

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Bundesrepublik Deutschland

Basis- prospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017 für
Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

22. Oktober 2024

Warnhinweis:

Dieser Prospekt ist ab dem 23. Oktober 2025
nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines
Prospektnachtrags im Falle wichtiger neuer
Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder
wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nicht,
wenn der Prospekt ungültig geworden ist.



Nachtrag Nr. 1

**gemäß Artikel 23 der Verordnung (EU) 2017/1129 des
Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2017**

vom 5. Juni 2025

**zum Basisprospekt vom 22. Oktober 2024
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen
(„Basisprospekt“)**

der
PCC SE
Duisburg
(„Emittentin“)

Widerrufsbelehrung

Denjenigen Anlegern, die Erwerb oder Zeichnung der Wertpapiere bereits vor Veröffentlichung des Nachtrags zugesagt hatten, wird ein Widerrufsrecht eingeräumt, sofern die Wertpapiere den Anlegern zu dem Zeitpunkt, zu dem der wichtige neue Umstand, die wesentliche Unrichtigkeit oder die wesentliche Ungenauigkeit eingetreten ist oder festgestellt wurde, noch nicht geliefert worden waren.

Das Widerrufsrecht ist innerhalb von zwei Arbeitstagen nach Veröffentlichung des Nachtrags geltend zu machen.

Die Anleger können sich an die PCC SE, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, wenden, wenn sie ihr Widerrufsrecht geltend machen wollen.

Zum Nachtrag führender Umstand

Der zum Nachtrag führende Umstand ist der Beschluss der Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. vom 23. Mai 2025, den Betrieb der Siliziummetall-Produktion in Island ab Mitte 2025 temporär einzustellen.

Die Gründe für die Entscheidung sind schwierige Marktbedingungen für Siliziummetall und die Marktverzerrungen durch die jüngsten weltweiten Zollerhöhungen. Darüber hinaus haben Dumpingimporte von subventioniertem Siliziummetall, insbesondere aus China, mit geringeren Nachhaltigkeits- und Umweltstandards einen signifikanten Einfluss auf die Marktpreise.

Nachtragspflichtige Änderungen

Die Emittentin gibt die nachfolgend beschriebenen Veränderungen im Basisprospekt bekannt:

Änderungen im Basisprospekt

- 1. Im Basisprospekt wird im Abschnitt 2.1 („Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin“) bei den „Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin“ auf Seite 9 im ersten Absatz der erste Satz wie folgt ersetzt:**

„Die polnischen PCC-Gesellschaften, insbesondere die PCC Rokita SA, die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC Intermodal SA, aber auch die isländische PCC BakkiSilicon hf. (Stilllegung der Produktion, temporär, ab Mitte 2025) tätigen nennenswerte Anteile ihrer Umsätze im Euro-Raum oder auf US-Dollar-Basis.“

- 2. Im Basisprospekt werden im Abschnitt 2.2 („Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin“) die Ausführungen zu den „Preisschwankungen des europäischen Markts für Siliziummetall“ auf Seite 10 wie folgt ersetzt:**

„Die globalen Silizium-Märkte waren nach eigenen Marktbeobachtungen der Emittentin in den letzten 24 Monaten erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt. Diese betrafen insbesondere den europäischen Markt und damit den Hauptabsatzmarkt der PCC BakkiSilicon hf., die in Island über eine Siliziummetall-Anlage verfügt. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren haben sich die Preise für Siliziummetall gemäß eigener Marktbeobachtungen der Emittentin aufgrund der schwachen Konjunktur in Europa und der EU und des Angebots chinesischer und brasilianischer Hersteller zu Niedrigpreisen seitwärts bis rückläufig entwickelt. Dies hat zu Umsatzeinbußen und Verlusten geführt. Vor diesem Hintergrund hat die Konzerngesellschaft beschlossen, die Anlage Mitte 2025 temporär stillzulegen. Sollte sich das Preisniveau nicht signifikant erholen und damit eine Wiederaufnahme der Produktion ermöglichen, besteht das Risiko, die Produktion nicht wieder aufnehmen zu können und die Investition abschreiben zu müssen.“

- 3. Im Basisprospekt wird im Abschnitt 2.2 („Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin“) bei den „Risiken aus der Abhängigkeit von Management und Mitarbeitenden“ auf Seite 12 zwischen dem ersten Absatz und der Wesentlichkeitseinstufung des Risikos der folgende Absatz neu eingefügt:**

„Ein Mitarbeiterisiko besteht insbesondere im Zusammenhang mit der temporären Stilllegung des Betriebs der Siliziummetall-Produktion der Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. in Island ab Mitte 2025. Ändern sich die Rahmenbedingungen und wird die Produktion wieder aufgenommen ist nicht auszuschließen, dass die während der temporären Stilllegung entlassenen 80 Mitarbeiter nicht wieder und/oder neue Mitarbeiter nicht so rechtzeitig eingestellt werden können, dass die Anlage zeitnah wieder vollständig hochgefahren wird und mit der maximalen Leistung produzieren kann. Es besteht das Risiko, dass wirtschaftlich mögliche Umsätze nicht erzielt werden.“

- 4. Im Basisprospekt wird im Abschnitt 7.5 („Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung“) auf Seite 33 im Abschnitt „Akquisitionen“ der Absatz 4 wie folgt ersetzt:**

„2009 erwarb die PCC SE die heutige PCC Silicium S.A. in Zagórze (Polen), die über einen Quarzit-Steinbruch verfügt. Dieser bildet die Rohstoffbasis der 2018 fertiggestellten Siliziummetall-Anlage in Island, deren temporäre Stilllegung ab Mitte 2025 am 23. Mai 2025 beschlossen wurde.“

5. Im Basisprospekt wird im Abschnitt 7.5 („Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung“) auf Seite 34 im Abschnitt „Projektinvestitionen“ der Absatz 3 wie folgt ersetzt:

„2012 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), zum Bau einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island. Die Inbetriebnahme erfolgte 2018, die Aufnahme des Regelbetriebs im Oktober 2019. Am 23. Mai 2025 wurde die temporäre Stilllegung der Anlage ab Mitte 2025 beschlossen.“

6. Im Basisprospekt wird der Abschnitt 7.7.2.4 („Segment Silizium & Derivate“) auf Seite 39 wie folgt ersetzt:

„Das Segment Silizium & Derivate gliedert sich in die Geschäftsfelder Quarzit und Siliziummetall. Siliziummetall wird unter anderem als Aluminium-Legierungselement verwendet sowie in der chemischen Industrie bei der Siloxan-beziehungsweise Silikonherstellung. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarfszuwachs von Siliziummetall und dem bei der Produktion anfallenden Silizium-Pulver unter anderem durch neue Anwendungen im Rahmen des Klimaschutzes. Das Siliziummetall-Werk der Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. liegt im Norden Islands, nahe der Kleinstadt Húsavík, und nutzt dort insbesondere Strom aus den reichhaltigen Geothermie-Vorkommen, für die Island bekannt ist. Am 23. Mai 2025 wurde die temporäre Stilllegung der Anlage ab Mitte 2025 beschlossen. Daneben wird im Segment Silizium & Derivate auch der Quarzit-Steinbruch der PCC Silicium S.A. im polnischen Zagórze geführt.“

7. Im Basisprospekt wird im Abschnitt 7.9 („Strategie der PCC SE“) auf Seite 44 der Absatz 5 wie folgt ersetzt:

„Neben der Steuerung und Finanzierung von Investitionen unterstützt die Konzernholding ihre Gesellschaften unter anderem auch in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Informationstechnologie sowie Forschung und Entwicklung. Über Projektgesellschaften steuert die PCC SE darüber hinaus auch direkt Großprojekte in deren Entwicklungsphase.“

8. Im Basisprospekt wird im Abschnitt 7.11.3 („Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Silizium“) auf Seite 49 wird ein vierter Absatz neu eingefügt:

„Vor diesem Gesamthintergrund hat die Konzerngesellschaft beschlossen, die Produktionsanlagen der PCC BakkiSilicon hf. ab Mitte 2025 temporär stillzulegen.“

Dieser Nachtrag Nr. 1 wird auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht:

<http://pcc-basisprospekt-2024-nachtrag-nr-1.pcc.eu/>

PCC SE

Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

22. Oktober 2024

Warnhinweis:

Dieser Prospekt ist ab dem 23. Oktober 2025 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Prospekt-nachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nicht, wenn der Prospekt ungültig geworden ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms	6
2. Risikofaktoren	7
2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin	7
2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin	10
2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung	12
2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin	14
2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin	14
2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere	14
2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und dem Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse	16
3. Allgemeine Informationen	17
3.1 Verantwortung für den Prospekt	17
3.2 Gegenstand des Prospekts	17
3.3 Abschlussprüfer	17
3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen	17
3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt	17
3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten	18
3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	18
3.8 Ratings	18

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin	19
4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten	19
4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen	19
4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten	19
4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot	20
4.3.1 Emissionsvolumen	20
4.3.2 Angebotszeiträume	20
4.3.3 Verkaufspreis/Rendite	20
4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung	21
4.3.5 Kosten für den Anleger	22
4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	22
4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot	22
4.3.8 Platzierung	22
4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind	22
4.4 Börsennotierung	22
4.5 Besteuerung	23
4.6 Verkaufsbeschränkungen	23
4.7 Finanzintermediäre	23
5. Anleihebedingungen	24
6. Endgültige Bedingungen (Muster)	27

7. Informationen über die Emittentin	28
7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung	28
7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand	28
7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe	28
7.3 Leitungs- und Aufsichtsorgane	29
7.3.1 Überblick	29
7.3.2 Aufsichtsrat	29
7.3.3 Vorstand	30
7.3.4 Interessenkonflikte von Leitungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management	31
7.3.5 Hauptversammlung	32
7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung	32
7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien	32
7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE	32
7.4.1 Gezeichnetes Kapital	32
7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien	32
7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung	33
7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit	35
7.7 Organisation der PCC-Gruppe	36
7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit	37
7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe	38
7.7.2.1 Segment Polyole & Derivate	38
7.7.2.2 Segment Tenside & Derivate	38
7.7.2.3 Segment Chlor & Derivate	39
7.7.2.4 Segment Silizium & Derivate	39
7.7.2.5 Segment Handel & Services	39
7.7.2.6 Segment Logistik	39
7.7.2.7 Segment Holding & Projekte	40
7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur	41
7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe	42
7.9 Strategie der PCC SE	44
7.10 Nachhaltigkeit	46

7.11	Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten	47
7.11.1	Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts	47
7.11.2	Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte	48
7.11.3	Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall	49
7.11.4	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage	50
7.11.4.1	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe	50
7.11.4.2	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE	52
7.11.5	Trendinformationen	53
7.11.6	Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen	54
7.12	Die Investitionen von PCC	54
7.12.1	Investitionsvolumen 2023	54
7.12.2	Investitionen der PCC SE	54
7.12.3	Investitionen seit dem 31. Dezember 2023, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel	54
7.13	Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	55
7.14	Wichtige Verträge	55
8.	Finanzteil	56
8.1	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS)	56
8.2	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2022 (IFRS)	56
8.3	Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (HGB)	56
8.4	Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS)	56
8.5	Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2024 (IFRS)	57
8.6	Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2024 (IFRS)	57
8.7	Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2024 (IFRS)	57
9.	Per Verweis einbezogene Informationen	58

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen. Die Emittentin bittet um Verständnis.

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms

Im Rahmen des Angebotsprogramms beabsichtigt die PCC SE (nachfolgend auch "Emittentin" oder "Gesellschaft" genannt) in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch nur „Teilschuldverschreibungen“, „Schuldverschreibungen“ und „Anleihen“) zu begeben.

Die konkreten Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen werden erst bei deren späterer Ausgabe festgelegt und in den jeweiligen endgültigen Bedingungen der verschiedenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgenommen.

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich allgemein um Wertpapiere gemäß §§ 793ff. BGB mit fester Laufzeit, fester Verzinsung und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung. Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Sie stehen im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen oder künftigen unbesicherten, unmittelbaren, unbedingten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit diese Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen vorrangig sind.

Die Verbriefung der Teilschuldverschreibungen erfolgt in einer Rahmenurkunde ohne Zinsscheine. Die Rahmenurkunde wird bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, verwahrt, bis sämtliche in der Rahmenurkunde verbrieften Verpflichtungen der Emittentin aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfüllt sind. Der Anspruch auf Einzelverbriefung einzelner Teilschuldverschreibungen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen („Anleihegläubigern“) stehen Miteigentumsanteile an der jeweiligen Rahmenurkunde zu, die gemäß dem anwendbaren Recht und den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG, Eschborn, übertragen werden können. Der Anleihegläubiger kann seine Wertpapiere ohne die Zustimmung der Emittentin jederzeit ganz oder teilweise an Dritte übertragen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ab dem „Ausgabetag“ verzinst. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag für die Rückzahlung vorausgeht. Die Zinsperiode wird kalendergenau berechnet, also mit 365 beziehungsweise 366 Tagen. Sofern Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, werden diese auf Grundlage der aktuellen Tage im Zinsberechnungszeitraum, geteilt durch die Anzahl der aktuellen Tage in der Zinsperiode, berechnet. Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der jeweiligen Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

Eine ordentliche Kündigung ist während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für den Anleger als Erwerber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausgeschlossen. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Eine außerordentliche Kündigung der Emittentin oder eines Anleihegläubigers aus wichtigem Grund bleibt davon unberührt.

Soweit es nicht bereits durch ordentliche beziehungsweise außerordentliche Kündigungen zu einer früheren Rückzahlung kommt, werden die Teilschuldverschreibungen am Ende der Laufzeit zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt. Im Fall einer außerordentlichen Kündigung oder einer ordentlichen Kündigung durch die Emittentin werden die Teilschuldverschreibungen am ersten Tag nach der Beendigung zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt.

2. Risikofaktoren

Einleitung

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die nachstehend beschriebenen Risikofaktoren die wesentlichen mit einer Anlage in die Teilschuldverschreibungen verbundenen Risiken darstellen, wie sie sich auf die Emittentin oder die angebotenen Wertpapiere auswirken können. Die Einschätzung der Wesentlichkeit der Risikofaktoren erfolgt auf der Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres jeweiligen Eintretens und des zu erwartenden Schadensausmaßes. Sie erfolgt durch Verwendung der Qualitätseinteilungen „gering“, „mittel“ oder „hoch“.

Die Reihenfolge der Darstellung der Risikofaktoren ist Maßstab für die aus Sicht der Emittentin bestehende Wesentlichkeit innerhalb der jeweiligen Kategorien. Innerhalb der einzelnen Kategorien werden grundsätzlich mindestens die ersten zwei aufgenommenen Risiken als die Wesentlichsten benannt.

2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin

Risiken aus Kriegen

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften sind in ihren Geschäftsaktivitäten abhängig von Lieferanten, Mitarbeitenden, Kapitalmärkten sowie dem Funktionieren des allgemeinen globalen Wirtschaftsgeschehens. Im Rahmen von Kriegen oder geopolitischen Unruhen kann dies teilweise deutlich eingeschränkt sein. Dadurch kann es zur Unterbrechung von Lieferketten, zu Grenzschießungen und weiteren Restriktionen wirtschaftlicher Aktivitäten kommen, die sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der PCC-Gesellschaften auswirken können. Für die Beteiligungen der Chemiesegmente der Emittentin könnte sich eine kriegsbedingte Konjunkturschwäche insbesondere durch ein sinkendes Preisniveau für chemische Rohstoffe und Basischemikalien negativ auswirken. Denn die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil solche Massenprodukte (sogenannte Commodities). Eine Einschränkung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Zuge von kriegerischen Handlungen hätte negative Auswirkungen vor allem auf die Lieferkettenstabilität der Chemiesegmente sowie auf die Aktivitäten im internationalen Containertransport. Auch der Zugang zu Investoren und zu Kapitalmärkten kann während eines Krieges gestört oder gänzlich geschlossen sein. Dies könnte dazu führen, dass die Emittentin Finanzierungen oder Refinanzierungen nicht wie geplant umsetzen kann, was nachteilige Auswirkungen auf die Liquidität der Emittentin oder ihrer Tochtergesellschaften haben könnte. Kriege können in Abhängigkeit ihrer Stärke, Ausbreitung und Wirkung verbunden mit den zuvor beispielhaft genannten Faktoren bis zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalausfall der Inhaberschuldverschreibung führen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Kriegen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken im Zusammenhang mit der Fremdkapitalfinanzierung

Die Gesellschaft bedient sich in erhöhtem Maße der Fremdfinanzierung durch Darlehen und Schuldverschreibungen. Während die Bedienung der Fremdmittel anhand vertraglich geregelter Zins- und Tilgungszahlungen zu erfolgen hat, ist der Zufluss liquider Mittel den in diesem Prospekt dargestellten Risiken und Diskontinuitäten ausgesetzt. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft stets gelingt, die erforderlichen Zins- und Tilgungszahlungen aus den laufenden Erträgen beziehungsweise Mittelzuflüssen zu bedienen. Zudem ist davon auszugehen, dass bereits aufgenommene oder noch aufzunehmende Fremdmittel zur Zins- und Tilgungsleistung verwendet werden. Es muss auch damit gerechnet werden, dass hierzu weitere Finanzierungsaktivitäten erforderlich sind. Die Emittentin wird daher auch in Zukunft von weiteren (Fremd-) Finanzierungsmaßnahmen abhängig sein.

Die Emittentin hat Fremdmittel insbesondere durch die Begebung von Anleihen aufgenommen. Die bisherigen Rückzahlungen von Fremdmitteln sind in voller Höhe erfolgt. Zum 30. Juni 2024 betrug das Volumen der im Umlauf befindlichen Anleihen der Emittentin insgesamt 458,0 Mio. €. Rückzahlungen daraus stehen für die Jahre 2024 bis 2029 an. Diese Rückzahlungen sind in Höhe von 64,4 Mio. € im Jahr 2024, in Höhe von 90,4 Mio. € im Jahr 2025, in Höhe von 87,6 Mio. € im Jahr 2026, in Höhe von 55,0 Mio. € im Jahr 2027, in Höhe von 85,6 Mio. € im Jahr 2028 und in Höhe von 75,0 Mio. € im Jahr 2029 fällig.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es in dem Fall, dass es der Emittentin nicht gelingt, Zins- und Tilgungsleistungen der Anleihen rechtzeitig aufzubringen, zu einer Kündigung der Anleihen durch Gläubiger und infolgedessen zu wesentlichen Zahlungsverpflichtungen kommen kann, die bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der

Gesellschaft führen können. Selbst wenn eine Zahlungsunfähigkeit abgewendet werden kann, würde ein entsprechend zu bedienender Anspruch der Anleihegläubiger gegebenenfalls zu hohen Liquiditätsabflüssen führen, die eine weitere wirtschaftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft in hohem Maß einschränken und gegebenenfalls ganz verhindern können.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus bei Fremdfinanzierungen von den Entwicklungen der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte abhängig. Letztere wiederum werden beeinflusst von Faktoren, wie zum Beispiel Zinsmarktentwicklung, Börsentrends, Marktmeinungen, Handelsbilanz- und Währungsungleichgewichten, internationalen Konflikten, Terrorismus und Pandemien, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Der Eintritt von Faktoren, die eine Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte negativ beeinflussen, kann damit zugleich auch in hohem Maße belastend auf die Gesellschaft wirken, sodass diese ebenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können und somit deren Existenz gefährden. Mit dem Risiko des Eintritts einer drohenden Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft steigt das Risiko des Eintritts einer Insolvenz.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit der Fremdkapitalfinanzierung wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen

Die Ertrags- und Finanzlage der PCC SE als konzernleitende Holding ist in besonderem Maße vom wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen, an denen die Emittentin beteiligt ist (Beteiligungen) abhängig. In ihrer Funktion als Holdinggesellschaft betreibt die PCC SE kein eigenes operatives Geschäft. Ihre wesentlichen Ertragsquellen sind Dividendenzahlungen, Zinserträge sowie Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen. Diese Einkünfte sind die Basis der Zahlung der Zinsen und der Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen nach der Beendigung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligungen kann zum anteiligen bis vollständigen Ausbleiben der genannten Einkünfte führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken aus Pandemien

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften sind in ihren Geschäftsaktivitäten abhängig von Lieferanten, Mitarbeitenden, Kapitalmärkten sowie dem Funktionieren des allgemeinen Wirtschaftsgeschehens. Im Rahmen einer Pandemie können nationale Regierungen das Wirtschaftsgeschehen und das tägliche Leben im Allgemeinen zum Schutz der Bevölkerung teilweise deutlich einschränken. Das kann zur Unterbrechung von Lieferketten, Grenzschießungen und weiteren Restriktionen wirtschaftlicher Aktivitäten führen, die sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der PCC-Gesellschaften auswirken können. Für die Beteiligungen der Chemiesegmente der Emittentin könnte sich eine pandemiebedingte Konjunkturschwäche insbesondere durch ein sinkendes Preisniveau für chemische Rohstoffe und Basischemikalien negativ auswirken. Denn die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil solche Massenprodukte (sogenannte Commodities). Eine Einschränkung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Zuge der Pandemiebekämpfung hätte negative Auswirkungen vor allem auf die Lieferkettenstabilität der Chemiesegmente sowie auf die Aktivitäten im internationalen Containertransport, dem Hauptumsatzträger des Logistiksegments. Eventuelle Infektionsketten oder schwere Krankheitsverläufe bei Mitarbeitenden der PCC-Gesellschaften könnten dazu führen, dass diese ihre beruflichen Aufgaben nicht oder nur eingeschränkt erfüllen können und daher Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Mitglieder des Vorstands der PCC SE, die über besonders wichtiges Know-how verfügen. Auch der Zugang zu Investoren in Anleihen der Emittentin und zu den Kapitalmärkten kann während einer Pandemie gestört oder gänzlich geschlossen sein. Dies könnte dazu führen, dass die Emittentin Finanzierungen oder Refinanzierungen nicht wie geplant umsetzen kann, was nachteilige Auswirkungen auf die Liquidität der Emittentin oder ihrer Tochtergesellschaften haben könnte. Pandemien können in Abhängigkeit ihrer Stärke, Ausbreitung und Wirkung, verbunden mit den zuvor beispielhaft genannten Faktoren, bis zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalausfall der Inhaberschuldverschreibung führen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Pandemien wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben dem Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen unterliegt die Emittentin einem Risiko durch bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber ihren Beteiligungen. Zum Prospektdatum liegen solche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 123,6 Mio. € vor. Sie betreffen im Wesentlichen Patronats- sowie Garantieerklärungen und bestehen gegenüber den Beteiligungen zugunsten Dritter. Die Emittentin ist aus diesen Erklärungen zu Zahlungen verpflichtet, sollten eine, mehrere oder alle Beteiligungen aufgrund fehlenden wirtschaftlichen Erfolgs zum Ausgleich ihrer Verbindlichkeiten nicht mehr in der Lage sein. In diesen Fällen erhält die Emittentin von diesen Beteiligungen nicht nur keine Einkünfte, sondern ist darüber hinaus auch noch zur Zahlung verpflichtet. Dies könnte dazu führen, dass der Emittentin entsprechend weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um ihre anderen Verbindlichkeiten, insbesondere fällige Zahlungen auf Zinsen und Teilschuldverschreibungen, zu leisten.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme für eine Beteiligung

Risiken für die PCC-Gruppe können sich aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme an ihre Beteiligung PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), ergeben. Die Tochtergesellschaft hatte diese Fördermaßnahme in den Jahren 2012 bis 2013 für den Bau einer MCAA-Anlage in Form direkter Finanzhilfen in Höhe von 16 Mio. € erhalten. Die Europäische Kommission prüft gegenüber dem polnischen Staat, ob die gewährte Fördermaßnahme mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar ist.¹

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme für eine Beteiligung wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin

Die polnischen PCC-Gesellschaften, insbesondere die PCC Rokita SA, die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC Intermodal SA, aber auch die isländische PCC BakkiSilicon hf., tätigen nennenswerte Anteile ihrer Umsätze im Euro-Raum oder auf US-Dollar-Basis. Sofern der Einkauf der Rohmaterialien oder Dienstleistungen nicht in gleichem Umfang in diesen, sondern in Landes- oder Fremdwährung erfolgt, können aus Veränderungen der Paritäten Währungsverluste entstehen.

Eine wesentliche Einkommensquelle der PCC SE sind Dividendenzahlungen aus polnischen Beteiligungsunternehmen, während finanzielle Verpflichtungen wie etwa Zinszahlungen ausschließlich in Euro bestehen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber dem polnischen Złoty führt zu einer Verminderung der Mittelzuflüsse, die der PCC SE zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

Die Wesentlichkeit der Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Platzierungsrisiko

Können die Teilschuldverschreibungen im Rahmen des öffentlichen Angebots nicht ausplatziert werden, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die damit geplanten Investitionen mangels entsprechender Liquidität aufgrund des geringeren Nettoemissionserlöses nicht beziehungsweise nicht vollständig umsetzen kann. Der Emittentin steht in diesem Fall entsprechend weniger Kapital zur Umsetzung ihrer Investitions- und Finanzplanung zur Verfügung.

Das fehlende Kapital kann weitere Kapitalaufnahmen erforderlich machen. Diese weiteren Kapitalaufnahmen können sich aufgrund der damit gegebenenfalls verbundenen zusätzlichen Kosten für die geplante Geschäftstätigkeit sowie auf die, für die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung erforderliche, Liquidität der Emittentin nachteilig auswirken.

Die Wesentlichkeit des Platzierungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Quelle:

¹ EU-Kommission, Staatliche Beihilfen: Kommission leitet eingehende Untersuchung wegen staatlicher Förderung einer Anlage des Chemieunternehmens PCC in Polen ein, 31.10.2019, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_19_6209

2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin

Preisschwankungen des europäischen Markts für Siliziummetall

Die globalen Silizium-Märkte waren nach eigenen Marktbeobachtungen der Emittentin in den letzten 24 Monaten erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt. Diese betrafen insbesondere den europäischen Markt und damit den Hauptabsatzmarkt der PCC BakkiSilicon hf., die in Island ihre Siliziummetall-Anlage betreibt. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren haben sich die Preise für Siliziummetall gemäß eigener Marktbeobachtungen der Emittentin aufgrund der schwachen Konjunktur in Europa und der EU und des Angebots chinesischer und brasilianischer Hersteller zu Niedrigpreisen seitwärts bis rückläufig entwickelt. Dies kann nach Einschätzung der Emittentin zu Umsatz- und Liquiditätsengpässen führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Markt für Siliziummetall wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt

Die Wirtschaft wuchs im ersten Halbjahr 2024 in moderatem Tempo.¹ Im Euroraum belebte sich die Chemiekonjunktur erstmals seit eineinhalb Jahren wieder merklich.² Der Gesamtumsatz der Branche stieg im ersten Quartal 2024 um 1,8 %, insbesondere dank geringer Lagerbestände bei den Industriekunden und einer gestiegenen Nachfrage der Kunden aus dem außereuropäischen Ausland.³ Mit einer starken Belebung kann 2024 zwar nicht gerechnet werden, allerdings erhält die Erholung in der europäischen Chemieindustrie Auftrieb vom sich verbessernden weltwirtschaftlichen Umfeld und der langsam sinkenden Inflation von aktuell unter 2,6%⁴. In Europa und den USA werden im zweiten Halbjahr Zinssenkungen erwartet,⁵ was dann verbunden mit leicht rückläufigen Strom- und Gaspreisen den Konsum anziehen lassen dürfte. Bei der sich im ersten Quartal entspannenden Situation bei den Energie- und Rohstoffkosten beschleunigte sich der Rückgang der Preise für chemische Erzeugnisse in Europa um 0,7 % gegenüber vierten Quartal 2023 und um -5,6% im Zwölfmonatsvergleich.⁶

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten stellen ein erhebliches Risiko für den europäischen Chemikalienmarkt dar, da bei weiterer Eskalation der Konflikte die Rohstoffpreise für Chemikalien wieder spürbar steigen dürften.

Von der Entwicklung des europäischen Chemikalienmarktes werden insbesondere die Unternehmen der PCC-Chemie-segmente beeinflusst. Die von der PCC-Produktionsgesellschaft PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), erzeugten Produkte wie Chlor oder Natronlauge unterliegen konjunktur- oder wettbewerbsbedingt zum Teil erheblichen Preisschwankungen, die gegebenenfalls dazu führen können, dass die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten sinken und dadurch Verluste entstehen.

Das Bestreben asiatischer, insbesondere chinesischer Produzenten, mit ihren Produkten gezielt mit Niedrigpreisen und teilweise sogar unter deren Herstellungskosten in den europäischen Markt zu kommen, nimmt nach eigenen Marktbeobachtungen weiter zu und erhöht die Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt.

Die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil Massenprodukte (sogenannte Commodities), die einem intensiven, oft weltweiten Preiswettbewerb unterliegen. Bei den heimischen ebenso wie den internationalen Wettbewerbern von PCC handelt es sich überwiegend um kapitalkräftige Großunternehmen mit zum

Quellen:

- 1 ifo Institut, ifo Konjunkturprognose Sommer 2024: Neue Hoffnung, aber (noch) kein Sommermärchen – Deutsche Wirtschaft arbeitet sich langsam aus der Krise, 20.06.2024, <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2024-sonderausgabe-juni-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose.pdf>
- 2 ifo Institut, ifo Schnelldienst Sonderausgabe Juni, ifo Konjunkturprognose Sommer 2024: Neue Hoffnung, aber (noch) kein Sommermärchen: Deutsche Wirtschaft arbeitet sich langsam aus der Krise, Juni 2024, S.3, <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2024-sonderausgabe-juni-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose.pdf>
- 3 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie, Quartalsbericht 1.2024, Lichtblicke im Chemiegeschäft, 15.05.2024. S. 1, 3, <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/vci-quartalsbericht-q1-2024.pdf>
- 4 Handelsblatt, Nr. 168, Wochenende 30/31. August/1. September 2024, Vier Punkte, die für Anleger heute wichtig sind, S. 64
- 5 Handelsblatt, Nr. 164, Montag 26.08.2024, US Geldpolitik, Fed-Chef sorgt für Optimismus; Finanzen, Jackson Hole, Powell gibt den Märkten Rückenwind, S. 1, 30.
- 6 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie, a. a. O., S. 1-2, <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/vci-quartalsbericht-q1-2024.pdf>

Teil leistungsfähigeren Produktionsverfahren und -anlagen und daraus resultierenden Produktionskostenvorteilen. Die auf diesen Märkten zum Teil bestehenden oder durch Neuanlagen entstehenden Überkapazitäten verschärfen den Wettbewerbsdruck auf mittlere und kleinere Anbieter zusätzlich. Dies kann nach Einschätzung der Emittentin zu erheblichen Preisnachlässen und damit zu Margen- oder Umsatzverlusten führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiko aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten

PCC entwickelt direkt oder über Tochtergesellschaften Investitionsprojekte insbesondere im Bau von Chemieanlagen wie etwa für die Produktion von Polyolen, Tensiden, Chlor, Siliziummetall und Monochloressigsäure (MCAA) sowie im Bereich Logistik im Bau und der Erweiterung von Containerterminals. Derartige Vorhaben sind sowohl in der Planungs- als auch in der Bauphase diversen Risiken ausgesetzt, deren Eintritt zu Verzögerungen, zur Verschlechterung der angestrebten Rendite oder auch zum völligen Scheitern eines Projekts führen kann. Zu nennen sind insbesondere politische Risiken (vor allem bei Auslandsinvestitionen), technische, eigentums- und genehmigungsrechtliche sowie finanzierungstechnische Risiken. Gewöhnlich wird angestrebt, Projekte im höchstmöglichen Umfang über Projektfinanzierungen darzustellen, die allein auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des jeweiligen Vorhabens abstellen und somit einen Rückgriff auf dessen Initiator ausschließen. Jede Projektfinanzierung erfordert aber gleichwohl einen Eigenmitteleinsatz des Investors, der sich gewöhnlich auf mindestens 25 % des Investitionsvolumens beläuft, je nach Rahmenbedingungen aber auch bei 50 % oder mehr liegen kann. Gerade infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise mit hoher Inflation und signifikant gestiegenen Zinskosten ist der Markt für Projektfinanzierungen – insbesondere in Ländern mit erhöhtem Risikoprofil – nahezu vollständig zum Erliegen gekommen, sodass Investoren mitunter gezwungen sind, Vorhaben auch vollständig oder fast ausschließlich mit Eigenmitteln zu finanzieren. Doch selbst wenn eine Projektfinanzierung arrangiert werden kann, haftet der Initiator gewöhnlich für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Projekts. Die wirtschaftlichen Folgen der Verzögerung oder des Scheiterns eines Projekts treffen daher in erster Linie und oft auch ausschließlich den Eigenkapitalinvestor und können nach Einschätzung der Emittentin den anteiligen bis vollständigen Verlust der eingesetzten Mittel zur Folge haben.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die Unternehmen der Chemiesegmente können wichtige strategische Rohstoffe oft nur von wenigen Lieferanten beziehen.

Sollte es bei wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen, Sanktionen oder Ausfällen kommen, könnte dies bei den Produktionsunternehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA, PCC Synteza S.A., PCC MCAA Sp. z o.o. und PCC BakkiSilicon hf. zu Produktionsschwierigkeiten führen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Lieferabhängigkeiten bei der Preisgestaltung oder durch den Wegfall des Lieferanten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erträge der PCC-Gruppe haben können. Bei der betroffenen Gesellschaft können diese bis hin zur Zahlungsunfähigkeit führen.

Eine wesentliche Lieferabhängigkeit besteht in der PCC-Gruppe beim Rohstoff Ethylenoxid (EO). Die PCC-Gruppe deckt ihren Bedarf an Ethylenoxid zu über 80 % bei einem polnischen Mineralölkonzern. Die Einschränkung oder der Ausfall der Ethylenoxid-Belieferung würde den Großteil der Produktionsaktivitäten der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA erheblich beeinträchtigen. Der Transport von Ethylenoxid als hochentzündliche Substanz ist nur sehr eingeschränkt möglich. Der Lieferant ist daher im Hinblick auf zeit-, kosten- und transportbedingte Restriktionen der einzige für die PCC-Gruppe in Reichweite befindliche Produzent von Ethylenoxid.

Des Weiteren bezieht die PCC Synteza S.A. von einem europäischen Lieferanten knapp 80 % ihres Bedarfs am Hauptrohstoff Phenol und die Konzerngesellschaft bezieht 80 % des Bedarfs an Propylen-Tetramer nur bei Herstellern aus Brasilien und den USA oder Kanada. Teilweise erfolgt der Bezug auch indirekt über die Rohstoffhandelsgesellschaften der PCC-Gruppe. Ebenso besteht für Propylen-Trimer eine weitgehende Abhängigkeit von den derzeitigen wenigen Lieferanten (Brasilien und USA).

Für Propylen, Phenol und Benzol stehen grundsätzlich alternative Bezugsquellen zur Verfügung, deren Nutzung jedoch mit höheren Transportkosten verbunden ist. Grenzschießungen, geopolitische Spannungen und Sanktionen einzelner oder mehrerer Volkswirtschaften im Zuge von Kriegshandlungen können zu Verzögerungen oder gar Ausfällen von Rohstofflieferungen führen. Dies könnte ebenfalls einen teilweisen oder vollständigen Produktionsstopp der PCC-Chemieanlagen nach sich ziehen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit von Lieferanten wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken aus der Abhängigkeit von Management und Mitarbeitenden

Zentrale Komponenten für den künftigen Erfolg der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bilden das Know-how, die langjährigen Kontakte und die Branchenerfahrung wichtiger Mitarbeitender, vor allem aber der Mitglieder des Vorstands der Emittentin Dr. Peter Wenzel, Ulrike Warnecke (bis 30. Juni 2024), Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer und Riccardo Koppe (ab dem 1. Juli 2024), die die Geschäftstätigkeit der gesamten Holdingstruktur koordinieren. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Peter Wenzel ist seit 2003 für PCC in Leitungsfunktionen tätig und insbesondere für den Bereich Unternehmens- und Projektentwicklung des PCC-Konzerns verantwortlich. Ulrike Warnecke und Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer sind bereits seit 1993 beziehungsweise 1995 in geschäftsführenden Positionen bei PCC tätig und gestalten damit seit Jahrzehnten maßgeblich die Geschäftsentwicklung der Emittentin mit. Riccardo Koppe ist bereits seit 2008 im Finanzbereich bei der PCC SE tätig. Neben dem Aufbau der Finanzabteilung hat er seitdem mehrere Projekte in der Gruppe in ihrer Entwicklung und deren Finanzierung geleitet und begleitet. Ein Wegfall eines oder mehrerer wichtiger Mitarbeitender einschließlich des Managements aus der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften (etwa durch Ausscheiden, Tod, schwerwiegende Erkrankung oder Unfall) kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft und ihrer Töchter auswirken. Es könnte sein, dass innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine qualifizierten Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form gefunden werden können.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Abhängigkeit von Management und Mitarbeitenden wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Altersstruktur des Anlagevermögens

Einige Produktionsanlagen der im Chemiebereich tätigen PCC-Gesellschaften, insbesondere der PCC Synteza S.A., sind zum Teil veraltet. Mit zunehmend intensiver Nutzung nehmen ebenso das Risiko von Havarien und Produktionsstillständen zu sowie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung. Investive Maßnahmen zur Modernisierung und Erneuerung des Anlagevermögens führen zu erhöhten Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen, die die eingesparten Instandhaltungsaufwendungen mitunter übersteigen können.

Die Wesentlichkeit des Risikos aufgrund der Altersstruktur des Anlagevermögens wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung

Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und deren wirtschaftliche Auswirkungen

Die Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und insbesondere die seit 2007 zwingend vorgeschriebene EU-Genehmigung gemäß IVU-Richtlinie¹ (Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; englisch: IPPC – Integrated Pollution Prevention and Control) sowie verschärfte Abfall- und Abwasservorschriften erfordern bei den PCC-Gesellschaften weiterhin entsprechende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, die gegenüber Unternehmen, die bereits ausschließlich mit moderneren Anlagen produzieren, zu Kostennachteilen führen können.

Quelle:

¹ Europäische Union, EUR-Lex, Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Januar 2008 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A32008L0001>
Neufassung: Europäische Union, EUR-Lex, Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 über Industrieemissionen (integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung), Konsolidierte Version vom 06.01.2011, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02010L0075-20110106>

Mit dem Inkrafttreten der sogenannten Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) am 1. Juni 2007 wurde die europäische Chemikalienpolitik neu geordnet und harmonisiert.¹ Mit der REACH-Verordnung ist das für Europas Chemieindustrie bedeutendste Gesetzesvorhaben seit Jahrzehnten in Kraft getreten. Die Vorregistrierungsphase für die betroffenen Substanzen begann bereits am 1. Juni 2008 und wurde für die Gesellschaften der PCC-Gruppe bis zum 1. Dezember 2010 erfolgreich abgeschlossen. In der nächsten Phase können Substanzen nur noch mit einem kompletten Prüfdossier bei der ECHA (European Chemicals Agency) mit Sitz in Helsinki (Finnland) angemeldet werden. REACH bedingt einen sehr aufwendigen Prozess der Chemikalienanmeldung und -zulassung, der auch in den nächsten Jahren zu erheblichen Kosten und bürokratischem Aufwand für die europäische Chemieindustrie führen wird.²

Im Rahmen der Umsetzung von REACH und IPPC sowie im Zusammenhang mit der Einhaltung verschärfter Abfall- und Abwasservorschriften erwarten die Produktionsgesellschaften der PCC-Gruppe – unter anderem die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beide mit Sitz in Brzeg Dolny, die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA), und die PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen) – bislang insgesamt Belastungen von rund 6,5 Mio. €, von denen bis einschließlich 2023 rund 6,1 Mio. € entstanden sind. In Zukunft anfallende Aufwendungen für Registrierungen und Dossiers (gemäß REACH Dossier Improvement Action Plan, koordiniert durch die ECHA) werden in den entsprechenden Unternehmensplanungen berücksichtigt.³ Allerdings sind die für eine Vollregistrierung von Produkten unter REACH anfallenden Kosten bislang noch nicht vollständig bekannt oder abschätzbar. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für die Türkei (KKDIK Regulation), die USA sowie einige asiatische Länder.^{4,5,6,7} Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Der im November 2019 von der EU-Kommission vorgestellte Klimaschutzplan, der sogenannte European Green Deal, sieht eine umfassende Transformation der EU-Wirtschaft vor. Mit dem Green Deal formuliert die EU-Kommission⁸ erstmals einen ganzheitlichen Ansatz, die Netto-Emissionen an Treibhausgasen bis 2050 auf null zu reduzieren und damit als erster Kontinent klimaneutral zu werden.⁹ Die europäische Chemieindustrie leistet bereits einen Beitrag zum Green Deal durch Investitionen in neue, umweltfreundliche Technologien. Künftig muss die europäische Chemieindustrie ihren Fokus noch wesentlich stärker auf die Entwicklung von neuen Verfahren und Modellen zur Kreislaufwirtschaft, Wasserstoffwirtschaft und CO₂-neutralen Produktion verlagern, anstatt weiterhin primär auf die Optimierung von Energieeffizienz und bestehenden Verfahren zu setzen.¹⁰

Am 14. Juli 2021 stellte die EU-Kommission das sogenannte Maßnahmenpaket „Fit for 55“ vor, eine Reihe von Vorschlägen zur Überarbeitung und Aktualisierung der Klima-, energie- und verkehrsbezogenen EU-Rechtsvorschriften mit dem Ziel, die europäischen Klimaziele für 2030 zu erreichen. Bis dahin soll der Ausstoß klimaschädlicher Gase im

Quellen:

- 1 Europäische Union, EUR-Lex, Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), Konsolidierte Version vom 06.06.2024, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A02006R1907-20240606>
- 2 VCI e.V., Chemiebranche will Qualität der REACH-Registrierungsdossiers verbessern, 27.06.2019, <https://www.vci.de/themen/chemikaliensicherheit/reach/chemiebranche-will-qualitaet-der-reach-registrierungsdossiers-verbessern-kritik-an-umsetzung-eu-chemikalienverordnung.jsp>
- 3 Cefic REACH Action Plan, 4th Progress report for Improvement of REACH Registration Dossiers, S.4, Mai 2023 <https://cefic.org/app/uploads/2023/05/4th-Progress-Report-Cefic-2023-progress-report-on-REACH-Dossier-Improvement-Action-Plan.pdf>
- 4 UMCO, Eurasia-REACH – Frist für die Meldung im "Russian Inventory" verschoben, 30.04.2020, <https://www.umco.de/de/blog/artikel/Eurasia-reach-frist-russian-inventory-verschoben.html>
- 5 UMCO, Türkei-REACH „KKDIK“: Ein Update, 04.02.2021, <https://www.umco.de/de/blog/artikel/Tuerkei-REACH-KKDIK-Update.html>
- 6 Mavi Yesil Consulting, KKDIK Regulation, Turkey REACH, <https://maviyesilkalite.com/en/kkdiik-regulation/>
- 7 FARBE und LACK, Das neue China REACH, 03.03.2021, <https://www.farbeundlack.de/artikel/2021/03/das-neue-china-reach>
- 8 CHEManager, CHEMonitor 1/2021 - Green Deal, 14.04.2021, S.1-5 <https://www.chemanager-online.com/news/chemonitor-1-2021-green-deal>
- 9 UIRR Report 2021, Summary of the Year, The European Green Deal, Daniel Mes, 27.05.2021, S. 8 <http://www.uirr.com/en/media-centre/annual-reports/annual-reports/mediacentre/1892-uirr-annual-report-2020-21.html>
- 10 Team Project Outsourcing, Trends Chemieindustrie 2024: Ein Blick auf Innovationen und Herausforderungen, abgerufen am 27.08.2024, <https://www.teamprojekt-outsourcing.de/magazin/trends-chemieindustrie>

Vergleich zu 1990 um 55 % sinken.¹ Für die europäische Chemieindustrie ist das Klimapaket „Fit for 55“ eine große Herausforderung², denn die Initiative der EU bedeutet im Kern eine der größten Transformationen der Wirtschaft seit Beginn der Industrialisierung. Die europäischen Chemieunternehmen benötigen daher angesichts der massiven Mehrkosten für den Klimaschutz einen wirksamen Schutz vor unfairer Wettbewerb. Nach Einschätzung der Emittentin führen in einer globalisierten Wirtschaft einseitige Umweltaufwendungen zu Mehrkosten, welche zu einem Wettbewerbsnachteil führen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin

Steuerrechtliche Risiken der Emittentin

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Die Steuererklärungen der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften werden nach Auffassung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den relevanten steuerlichen Regelungen erstellt. Die letzte turnusmäßige Nachprüfung der Steuerbescheide der Emittentin (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) für die Jahre 2016 bis 2019 wurde größtenteils abgeschlossen. Offene, strittige Punkte sind aktuell noch in der Klärung. Die hieraus resultierenden Nachforderungen betrafen ausschließlich die Umsatzsteuer, sie wurden im Jahresabschluss 2023 der Emittentin berücksichtigt und auch komplett beglichen. Die Steuerbescheide ab dem Jahr 2020 unterliegen dagegen noch dem Vorbehalt der Nachprüfung. Die Nachprüfung der Steuerbescheide 2020 bis 2022 wurde im August 2024 begonnen und dauert zum Prospektdatum noch an. Sofern die zuständigen Finanzbehörden zu einzelnen darin enthaltenen Sachverhalten eine abweichende Rechtsauffassung vertreten, könnte dies zu Steuernachforderungen führen, was sich auf die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auswirken und gegebenenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen könnte.

Die Wesentlichkeit der steuerrechtlichen Risiken wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin

Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären

Alleinaktionär der PCC SE ist Waldemar Preussner, Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE, der damit in der Lage ist, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, einschließlich der Wahl des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, können von Waldemar Preussner allein entschieden oder entscheidend beeinflusst werden. Da ein Alleinentscheider möglicherweise nicht bei allen Vorgängen sämtliche entscheidungsrelevanten Aspekte in gleichem Umfang in Betracht zieht, wie dies bei einem mehrköpfigen Gremium üblicherweise der Fall wäre, kann aus der dominanten Position eines Alleineigentümers ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen resultieren.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere

Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko)

Den Anleihegläubigern sind keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt worden, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht erfüllen kann. Es besteht auch keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Einrichtungen.

Quellen:

- 1 Deloitte, „Fit for 55“ package, EU legislative action for the climate, <https://www2.deloitte.com/lt/en/pages/consulting/topics/Fit-for-55-package.html>
- 2 European Commission, News Article, Mobility and Transport, Green Deal: Greening freight for more economic gain with less environmental impact, 11.07.2023, https://transport.ec.europa.eu/news-events/news/green-deal-greening-freight-more-economic-gain-less-environmental-impact-2023-07-11_en

Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Es besteht insbesondere durch die spezifischen und wesentlichen emittentenbezogenen Risiken das Risiko, dass sich einzelne Risiken oder in einer Kombination von Risiken bei entsprechend hohem Ausmaß derart negativ auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin auswirken, dass dies zum Eintritt des Insolvenzfalls führt. Dabei ist es unerheblich, ob das erhebliche Ausmaß durch den Eintritt einzelner Risiken oder die Kombination von Risiken eintritt.

Für den möglichen Fall einer Insolvenz der PCC SE sind die Anleihegläubiger im Sinne der insolvenzrechtlichen Vorschriften den sonstigen Gläubigern der Gesellschaft gleichgestellt. Das Vermögen der Gesellschaft wird zur Befriedigung der Gläubiger im Verhältnis ihrer Verbindlichkeiten zu den Gesamtverbindlichkeiten verwertet. Im Insolvenzfall der Gesellschaft bricht das operative Geschäft meist zusammen, da Kunden und andere Geschäftspartner stark verunsichert werden. Daher erhöht sich der Verlust insolventer Gesellschaften meist sprunghaft weiter. Weiterhin kostet die Insolvenzverwaltung sehr viel Geld. Die Folge davon ist, dass die Gläubiger nur einen Bruchteil ihrer Forderungen vom Insolvenzverwalter zurückerhalten. Aktionäre erhalten daher in der Regel das von ihnen eingesetzte Kapital nicht zurück. Inhaber von Teilschuldverschreibungen erhalten nur in den seltensten Fällen einen geringen Teil ihres eingesetzten Kapitals zurück. Im Insolvenzfall ist daher auch ein Totalverlust möglich.

Die Wesentlichkeit der Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko) wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen

Die angebotenen Teilschuldverschreibungen gewähren einen vertraglichen Anspruch des Anlegers gegen die Emittentin auf feste Verzinsung während der Laufzeit und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung der Laufzeit. Zur Vermeidung einer Insolvenz, aufgrund eines Liquiditätsengpasses bei der Gesellschaft, kann es jedoch erforderlich sein, dass die Zahlungen der Zinsen und/oder die Rückzahlung nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit erfolgen und mit den Inhabern der Teilschuldverschreibungen ein späterer Zeitpunkt für die Zahlung der Differenz vereinbart wird (Stundung). Die Inhaber der Teilschuldverschreibungen unterliegen damit dem Risiko, dass die Zahlungen nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Fälligkeitszeitpunkt erfolgen. Selbst bei einer Stundung ist es nicht ausgeschlossen, dass der vorübergehende Liquiditätsengpass der Gesellschaft auf Dauer nicht beseitigt werden kann, die Gesellschaft insolvent wird und sich das Insolvenzrisiko auch zu Lasten der Inhaber der Teilschuldverschreibungen verwirklicht.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko der vorfristigen Kündigung durch die Emittentin

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen oder Teilbeträge zurückzuzahlen, und zwar mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin. Die Verpflichtung zur Zahlung von Zinsen über den nächsten Zinsfälligkeitstermin entfällt. Sofern eine solche Kündigung seitens der Emittentin ausgesprochen wird, können die mit dem Kauf der Teilschuldverschreibungen verfolgten Anlageziele des Erwerbers der Teilschuldverschreibungen aufgrund des Ausfalls der weiteren Zinsen unter Umständen nicht erreicht werden.

Die Wesentlichkeit des Risikos einer vorzeitigen Kündigung und die Auswirkungen der nicht weiter realisierten Zinsen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiko

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können auf Euro oder eine andere Währung lauten. Wenn der Euro oder eine andere Währung für den Anleger eine Fremdwährung darstellt, ist der Anleger dem Risiko von Veränderungen von Wechselkursen ausgesetzt, die den in seiner eigenen Referenzwährung berechneten Ertrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen mindern können. Die Ursachen für eine Veränderung von Wechselkursen sind vielfältig. Mögliche Einflussgrößen sind unter anderem ein sich änderndes wirtschaftliches Umfeld (zum Beispiel die allgemeine Wirtschaftsleistung, Arbeitslosigkeit, Inflation, Ersparnisse, Investitionen sowie die Abhängigkeit von anderen Referenzwährungen), Transaktionen von Devisenmarktteilnehmern und Interventionen durch Notenbanken und Regierungen. Außerdem könnten, wie es in der Vergangenheit bereits vorgekommen ist, Regierungen und Währungsbehörden Devisenkontrollen einführen, die den jeweiligen Wechselkurs nachteilig beeinflussen könnten. Im Ergebnis könnten Anleger infolge von Wechselkursschwankungen Verluste erleiden und dadurch weniger Kapital oder

Zinsen als erwartet erhalten, oder ein Zufluss an Kapital oder Zinsen könnte beim Anleger infolge von Devisenkontrollen ganz ausbleiben.

Die Wesentlichkeit des Währungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und dem Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse

Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses

Die endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass die Teilschuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Börse einbezogen werden sollen.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den angebotenen Teilschuldverschreibungen um Emissionen mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage der Gesellschaft sowie der Zinsentwicklung eintreten können. Insbesondere auch aufgrund des voraussichtlich engen Markts kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ergibt, beziehungsweise dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht. Für den Inhaber der Teilschuldverschreibungen kann es aufgrund der relativen Marktenge der Emission schwer sein, bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer zu finden. Aus demselben Grund kann nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Teilschuldverschreibungen Geschäfte über die Börse abgeschlossen werden können, welche die Verlustrisiken ausschließen oder einschränken können. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, sodass ein zusätzlicher Verlust entsteht.

Nach dem Angebot könnte der Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft aus weiteren Gründen erheblich variieren, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher oder prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren, insbesondere der Zinsentwicklung. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder ihrem betriebswirtschaftlichen Ergebnis oder ihren Geschäftsaussichten steht.

Die Kurse der Teilschuldverschreibungen können daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft könnte dabei zu einer Überreaktion der Kurse nach unten führen, sodass die Kurse stärker sinken würden als angemessen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen

Sofern die Wertpapiere nicht in den Handel im Freiverkehr einbezogen werden, sind diese Wertpapiere nur eingeschränkt veräußerbar. Dies gilt unabhängig davon, ob die Emittentin in den endgültigen Bedingungen die Handelbarkeit ausgeschlossen hat oder die Einbeziehung aus Gründen nicht erfolgt, auf die die Emittentin keinen Einfluss hat. Sie werden dann weder an einem organisierten Markt noch an anderen Sekundärmärkten (Freiverkehr, multilaterale Handelssysteme) frei gehandelt. Der Inhaber der Teilschuldverschreibungen muss sich daher, wenn er seine Teilschuldverschreibungen veräußern möchte, selbst einen Käufer suchen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Inhaber der Teilschuldverschreibungen keinen Käufer für seine Wertpapiere findet oder nur einen Käufer, der einen geringeren Betrag als den Ausgabenpreis zuzüglich etwaiger Stückzinsen zahlt.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortung für den Prospekt

Die PCC SE, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Die PCC SE ist für die Angaben in diesem Prospekt verantwortlich. Die PCC SE erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in dem Prospekt richtig sind und darin keine Angaben aufgenommen wurden, die die Aussage des Prospekts verändern können.

3.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Basisprospekts sind Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin, welche die in den endgültigen Bedingungen angegebenen Merkmale aufweisen (siehe Muster im Abschnitt 6). Die endgültigen Bedingungen werden als gesondertes Dokument, bestehend aus den ausgefüllten Platzhaltern und konkreten Wertpapierdetails im Abschnitt 6 des Basisprospekts, erstellt und durch eine emissionspezifische Zusammenfassung ergänzt.

3.3 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss (HGB) und der Einzelabschluss (IFRS) der PCC SE (Emittentin) für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Konzernabschlüsse (IFRS) der PCC SE für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 und die jeweiligen Lageberichte wurden von der Grant Thornton AG, Johannstr. 39, 40476 Düsseldorf, („GT“, ehemals „Warth & Klein Grant Thornton AG“) geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Grant Thornton AG ist Mitglied des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) und der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht der Gesellschaft angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Der Eintritt oder Nichteintritt eines unsicheren Ereignisses könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Die Gesellschaft könnte aus diesem Grund daran gehindert sein, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen. Deshalb sollten Anleger unbedingt die Abschnitte „Risikofaktoren“, „Informationen über die Emittentin“ und dort insbesondere das Kapitel „Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten“ lesen, die eine Darstellung der Faktoren enthalten, von denen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Märkte, in denen die Gesellschaften der Gruppe tätig sind, beeinflusst werden.

In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Darüber hinaus können sich die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Einschätzungen und Prognosen aus Studien Dritter als unzutreffend herausstellen.

Weder die Gesellschaft noch ihre Vorstandsmitglieder können daher für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt dargestellten Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt

Dieser Prospekt enthält Branchen- oder Marktdaten, die aus öffentlich erhältlichen Informationen entnommen sind („externe Daten“). Anleger sollten berücksichtigen, dass Einschätzungen der Gesellschaft unter anderem auf derartigen Daten Dritter beruhen. Soweit in diesem Prospekt Informationen Dritter übernommen worden sind, bestätigt die Emittentin, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und nach Wissen der Emittentin und soweit für sie aus den von diesem Dritten veröffentlichten Angaben ersichtlich, nicht durch Auslassungen unkorrekt oder irreführend gestaltet wurden.

Branchen- und Marktdaten geben im Allgemeinen an, dass die Informationen, die sie enthalten, aus Quellen stammen, von denen man annimmt, dass sie verlässlich sind, wobei jedoch die Genauigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen nicht garantiert wird und die darin enthaltenen Berechnungen auf einer Reihe von Annahmen beruhen. Diese Einschränkungen gelten folglich auch für diesen Prospekt. Die Gesellschaft hat die externen Daten nicht überprüft und übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser externen Daten.

3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können die folgenden Dokumente der Emittentin unter den jeweils nachstehenden Verlinkungen eingesehen werden.

Die Informationen unter der nachstehenden Verlinkung sind nicht Teil des Prospekts und wurden nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt:

- die Satzung der Gesellschaft: <http://PCC-SE-Satzung.pcc.eu>

Die Informationen unter nachfolgenden Verlinkungen sind im Kapitel 9 (Seite 58 f) – teilweise – durch Verweis unter den angegebenen Verlinkungen in diesen Basisprospekt aufgenommen:

- Geschäftsbericht 2023 des PCC-Konzerns
<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2023.pcc.eu>
- Geschäftsbericht 2022 des PCC-Konzerns
<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2022.pcc.eu>
- Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (HGB)
<http://PCC-SE-Jahresabschluss-2023-HGB.pcc.eu>
- Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS)
<http://PCC-SE-Einzelabschluss-2023-IFRS.pcc.eu>
- Ungeprüfter PCC-Konzern Quartalsbericht 1/2024 (IFRS)
<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2024-IFRS.pcc.eu>
- Ungeprüfter PCC-Konzern Quartalsbericht 2/2024 (IFRS)
<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2024-IFRS.pcc.eu>
- Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2024 (IFRS)
<http://PCC-Konzern-Zwischenabschluss-30-Juni-2024-IFRS.pcc.eu>

Zudem ist der Basisprospekt selbst unter nachstehender Verlinkung einsehbar.

- Basisprospekt der PCC SE: <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>

3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

- a) Dieser Basisprospekt wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als zuständige Behörde gemäß Verordnung (EU) 2017/1129 gebilligt.
- b) Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht billigt diesen Prospekt nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der Verordnung (EU) 2017/1129.
- c) Eine solche Billigung sollte nicht als eine Befürwortung der Emittentin, die Gegenstand dieses Prospekts ist, erachtet werden. Auch sollte eine solche Billigung nicht als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere, die Gegenstand dieses Prospekts sind, erachtet werden.
- d) Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen.

Dieser Basisprospekt wird ohne endgültige Bedingungen veröffentlicht. Der Basisprospekt wird während seiner Gültigkeitsdauer von zwölf Monaten nach der Billigung in Papierform innerhalb der üblichen Öffnungszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, bereitgehalten und ist auf der Internetseite der Emittentin <https://www.pcc.eu> unter dem Menüpunkt „PCC. Direktinvest“ – Untermenüpunkt „Downloads zu PCC-Anleihen“ als Download abrufbar (direkter Link: <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>).

Die endgültigen Bedingungen werden spätestens am Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Sie werden in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

3.8 Ratings

Für die Gesellschaft liegen keine Ratings vor. Für die zu emittierenden Wertpapiere sind keine Ratings geplant.

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin

Die PCC SE beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu begeben.

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den endgültigen Bedingungen gelesen werden, die diesen Prospekt ergänzen und bei der Ausgabe von Teilschuldverschreibungen jeweils veröffentlicht werden.

4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten

Die Mittelbeschaffung durch die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dient dazu, das weitere Wachstum der PCC-Gruppe durch Akquisitionen und Investitionen unabhängig von Banken oder anderen Kreditgebern finanzieren zu können. Die Verwendung des Erlöses und die geschätzten Gesamtkosten werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen

Die endgültigen Bedingungen zum Basisprospekt, die erst kurz vor Beginn des Angebots festgelegt werden, werden in Form eines gesonderten Dokuments dargestellt (siehe Muster im Abschnitt 6), das lediglich die endgültigen Bedingungen und die emissionsspezifische Zusammenfassung enthält. Die endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge zu lesen. Für eine umfassende Information über die Emittentin, die angebotenen Wertpapiere und die mit diesen einhergehenden Risiken sind daher sowohl die endgültigen Bedingungen als auch der Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge heranzuziehen.

4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten

Beschreibung des Typs und der Kategorie der Wertpapiere

Die angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind festverzinsliche Wertpapiere (auch Anleihen, Schuldverschreibungen, Rentenpapiere oder Obligationen genannt).

Ein festverzinsliches Wertpapier ist ein schuldrechtlicher Anspruch auf:

1. laufende Verzinsung des überlassenen Geldes während der Laufzeit zum verbrieften Festzinssatz.
2. Rückzahlung des Nennbetrags (Tilgung) zum Zeitpunkt der verbrieften Fälligkeit.

Die International Securities Identification Number (ISIN) sowie die Wertpapierkennnummer (WKN) der angebotenen Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen genannt.

Rechtsvorschriften für die Schaffung der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen werden vom Vorstand der Gesellschaft nach Maßgabe der §§ 793ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgegeben.

Art und Verbriefung der Teilschuldverschreibungen

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich um auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen (zusammen in diesem Prospekt die „Schuldverschreibungen“, „Teilschuldverschreibungen“, „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ oder die „Anleihe“ genannt). Die Nennbeträge für einzelne Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Sämtliche Teilschuldverschreibungen werden in einer Rahmenurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist. Der Anspruch der Schuldver-

schreibungsinhaber auf Einzelverbriefung ihrer Teilschuldverschreibungen ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Es ist nicht vorgesehen, effektive Teilschuldverschreibungsurkunden auszugeben.

Währung der Wertpapieremission

Die Währung der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Mit den Wertpapieren verbundene Rechte

Die Teilschuldverschreibungen verbriefen Gläubigerrechte auf Rückzahlung der geliehenen Geldsumme und eine laufende Verzinsung. Sie gewähren keine Bezugsrechte, Stimmrechte oder sonstige Gesellschafterrechte. Die Schuldverschreibungen verbriefen das Recht auf Zahlung der jährlich zu zahlenden Zinsen sowie die Rückzahlung des Nennbetrags zum Laufzeitende. Die Verzinsung, Zinszahlungstermine und Rückzahlungstermine der Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Rechtsverhältnis der Anleger zu der Emittentin ergibt sich ausschließlich aus den in diesem Prospekt im Kapitel 5 „Anleihebedingungen“ abgedruckten Anleihebedingungen.

Rang

Die Teilschuldverschreibungen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die nach geltenden Rechtsvorschriften vorrangig sind.

Rückzahlung/Kündigungsrechte

Die Teilschuldverschreibungen werden am Rückzahlungstermin zu 100 % des Nennwertes zurückgezahlt. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen.

Die Rückzahlungstermine für begebene Schuldverschreibungen zum Laufzeitende werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch die Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger aber zur außerordentlichen Kündigung berechtigt.

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Die Teilschuldverschreibungen werden bei einer Kündigung zu 100 % des Nominalwertes zurückgezahlt.

Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft sind nach den geltenden Rechtsvorschriften frei übertragbar.

Quellensteuer in Bezug auf die Wertpapiere

Eine Zusammenfassung wichtiger Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft von Bedeutung sein können, befindet sich im Kapitel 4.5 dieses Prospekts.

4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

4.3.1 Emissionsvolumen

Das Volumen der Emission wird in den endgültigen Bedingungen angegeben. Die Emittentin behält sich eine Aufstockung des Emissionsvolumens mit gleicher Ausstattung nach Emissionsbeginn vor. Das Aufstockungsvolumen erhöht das bisherige Emissionsvolumen und bildet zusammen eine einheitliche Anleihe. Die Möglichkeit einer Aufstockung wird in den endgültigen Bedingungen abgebildet.

4.3.2 Angebotszeiträume

Die Emissionstermine und die Angebotsfristen für begebene Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Angebot ist freibleibend. Die Gesellschaft behält sich vor, das öffentliche Angebot vorfristig zu schließen. Die Schließung des Angebots steht im freien Ermessen der Gesellschaft.

4.3.3 Verkaufspreis / Rendite

Verkaufspreis für den Direkterwerb über die Emittentin

Der erste Verkaufskurs (Emissionskurs) und der anfängliche Verkaufspreis für begebene Anleihen wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt und ist bis auf Weiteres gültig. Die Verkaufskurse sind freibleibend und können von der Emittentin im Angebotszeitraum nach freiem Ermessen festgesetzt werden. Die Verkaufspreise sind einer Einzahlungstabelle zu entnehmen, die auf der Internetseite der PCC SE <https://www.pcc.eu> unter dem Menüpunkt „PCC. Direktinvest“ – Untermenüpunkt „Downloads zu PCC-Anleihen“ veröffentlicht wird und dort heruntergeladen werden kann (direkter Link: <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>). Die Verkaufspreise errechnen sich aus dem Nennbetrag multipliziert mit dem Verkaufskurs zuzüglich eventuell anteilig aufgelaufener Stückzinsen. Die Verkaufskurse/Verkaufspreise können auch telefonisch bei der Gesellschaft erfragt werden. Beim Direkterwerb über die Emittentin entstehen keine Bearbeitungsgebühren.

Verkaufspreis für einen Kauf über die Börse

Verkaufskurse über die Börse können von den Kursen des Direkterwerbs abweichen und werden individuell festgelegt.

Rendite

Eine Rendite kann nicht angegeben werden.

Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrags für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung

Die PCC SE bietet die Inhaberschuldverschreibungen auf dem Weg eines öffentlichen Angebots einem unbestimmten Interessentenkreis an. Zeichnungen der Inhaberschuldverschreibungen nimmt die Gesellschaft grundsätzlich selbst entgegen. Sofern eine Börsenzulassung erfolgt, sind auch Verkäufe über die Börse möglich. Für den Erwerb der Teilschuldverschreibungen direkt über die Gesellschaft müssen Interessenten der Emittentin einen vollständig ausgefüllten Zeichnungsschein übermitteln und den Kaufpreis auf das in dem Zeichnungsschein genannte Konto der Emittentin überweisen. Ein eventueller Mindestzeichnungsbetrag wird in den jeweiligen endgültigen Bedingungen angegeben. Die Gesellschaft behält sich vor, den Mindestzeichnungsbetrag jederzeit zu verändern. Sie wird dies auf ihrer Internetseite <https://www.pcc.eu> veröffentlichen. Für eine reibungslose Abwicklung ist es erforderlich, dass der Zeichnungsschein vorliegt und der Kaufpreis auf dem Bankkonto der Emittentin eingegangen ist. Deshalb ist es wichtig, dass der Zeichnungsschein in etwa zeitgleich an dem Tag per Post, FAX oder PDF-E-Mail-Anhang zugesendet wird, an dem der Anleger seiner Bank den Überweisungsauftrag erteilt. Nur dann ist die baldige Einbuchung der von einem Anleger gezeichneten Teilschuldverschreibungen in sein Wertpapierdepot gewährleistet. Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungen berücksichtigt. Die Ergebnisse des Angebots wird die Gesellschaft für jede emittierte Teilschuldverschreibung separat auf ihrer Internetseite bekannt machen, und zwar unmittelbar nach Platzierung der einzelnen Teilschuldverschreibungen, ansonsten nach Ablauf der Gültigkeit des Basisprospekts.

Nachdem der Zeichnungsschein vorliegt und der entsprechende Kaufpreis auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist, erhält der Anleger eine Kaufabrechnung, die auch die Bestätigung des Zahlungseingangs beinhaltet. Das in der Kaufabrechnung angegebene Kaufdatum ist das Datum (Buchungsdatum) des Geldeingangs auf dem Konto der PCC SE. Nach Erstellung der Kaufabrechnung und Versendung an den Anleger beauftragt die Emittentin die Depotstelle am selben Tag mit der Übertragung der Teilschuldverschreibungen in das vom Anleger im Zeichnungsschein angegebene Wertpapierdepot. Über die gekauften Teilschuldverschreibungen erhält der Anleger in der Regel innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Kaufabrechnung (Abhängig von den beteiligten Depotbanken und Übertragungswegen) eine Depotgutschrift bei seiner Depotbank. Eine Aufnahme des Handels der Wertpapiere ist erst nach der Depotgutschrift möglich.

Mit der Abgabe des Zeichnungsscheins verzichtet ein Interessent gemäß § 151 Satz 1 BGB auf eine ausdrückliche Annahme des Kaufantrags. Bei voller Zuteilung erfolgt vor Zustellung der Kaufabrechnung keine gesonderte Mitteilung an den Zeichner. Die Emittentin behält sich vor, Kaufanträge ganz oder teilweise abzulehnen. Die Ablehnung oder Reduzierung eines Kaufantrags wird dadurch erklärt, dass die Emittentin den Zeichner schriftlich, unmittelbar nach Eingang des Zeichnungsscheins, informiert und die von einem Zeichner überwiesenen Beträge zeitnah an diesen zurücküberweist.

Eine Reduzierung von Zeichnungen durch Anleger ist möglich, sofern der Gegenwert des Zeichnungsbetrags noch nicht überwiesen wurde. Die Erklärung des Zeichners kann formlos oder schriftlich erfolgen und wird von der Emittentin auf dem ihr vorliegenden Zeichnungsschein vermerkt und dem Anleger unmittelbar telefonisch oder schriftlich bestätigt.

4.3.5 Kosten für den Anleger

Erwerb

Keine Kosten beim Erwerb direkt über die Emittentin. Bei einem Kauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Depotbank – eine Bankprovision / Maklergebühr an.

Bestandskosten

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Depotgebühren an.

Veräußerung

Bei einem Verkauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Bank – eine Bankprovision/Maklergebühr an.

Fälligkeit

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Gebühren für die Rückzahlung an.

Eigene Kosten

Eigene Telekommunikations- und Portokosten sind vom Kunden selbst zu tragen.

4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der BaFin hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots, auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Die endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Die gedruckten Fassungen des Prospekts und der endgültigen Bedingungen sind während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, kostenlos erhältlich.

4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot

Die nach Gesetz und Satzung zuständigen Organe der PCC SE haben am 9. September 2024 die Begebung der unter diesem Basisprospekt zu emittierenden Schuldverschreibungen genehmigt.

4.3.8 Platzierung

Die PCC SE platziert die Inhaber-Teilschuldverschreibungen selbst.

4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind

Es gibt keine Interessen – einschließlich Interessenkonflikte – von Seiten natürlicher und juristischer Personen.

4.4 Börsennotierung

Ein Antrag auf Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder anderen gleichwertigen Märkten wird für die angebotenen Schuldverschreibungen nicht gestellt.

Über eine Einbeziehung zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse wird bei Ausgabe der jeweiligen Schuldverschreibung entschieden und dies in den endgültigen Bedingungen festgehalten. Die Gewähr für einen späteren öffentlichen Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse übernimmt die PCC SE jedoch nicht.

Die Einbeziehung in den Freiverkehr (Open Market) bietet jedem Anleger die Möglichkeit, seine Teilschuldverschreibungen börsentäglich über seine Depotbank zu veräußern. Hierfür wird eine Gebühr berechnet, die von Bank zu Bank unterschiedlich hoch ist. Bei einem zwischenzeitlichen Verkauf über die Börse sollte der Anleger seiner Depotbank ein Verkaufslimit angeben. Damit legt er den geringsten für ihn akzeptablen Verkaufspreis fest; Verkäufe unter diesem Preislimit werden nicht ausgeführt. Verkaufsaufträge ohne Preislimit werden „bestens“ ausgeführt. Dadurch akzeptiert der Anleger jeden möglichen Kurs, sodass der Verkaufserlös ungewiss ist. Die Möglichkeit, eine Anleihe zu einem marktgerechten Preis verkaufen zu können, ist nicht unbedingt börsentäglich gegeben. Die Handelbarkeit von Anleihen ist von verschiedenen Faktoren abhängig und es ist möglich, dass sie nur schwer oder gar nicht veräußerbar sind.

4.5 Besteuerung

Warnhinweis

Die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin könnten sich auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken.

4.6 Verkaufsbeschränkungen

Die Verteilung des Basisprospekts und das Anbieten oder der Verkauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen in anderen Ländern und an ausländische Staatsangehörige können durch anwendbare Gesetze, Verordnungen und sonstige Bestimmungen der jeweils geltenden Rechtsordnung beschränkt sein. Personen, in deren Besitz dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon gelangt, sind verpflichtet, sich selbst über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten.

Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Verkaufsbeschränkungen bestehen beispielsweise im Vereinigten Königreich, in Japan, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika sowie grundsätzlich für US-Bürger.

Insbesondere wurden und werden die Teilschuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

Dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon darf weder in die Vereinigten Staaten von Amerika, das Vereinigte Königreich, nach Kanada oder nach Japan oder in deren jeweilige Territorien oder Besitzungen geschickt, gebracht oder verteilt werden, noch darf er an eine US-Person im Sinne der Bestimmungen des US Securities Act von 1933 oder an Personen mit Wohnsitz in Kanada oder Japan verteilt werden.

Dieser Prospekt und/oder die jeweiligen endgültigen Bedingungen dürfen von niemandem zum Zwecke eines Angebots oder einer Werbung (a) in einem Land, in dem das Angebot oder die Werbung nicht genehmigt ist, und/oder (b) an beziehungsweise gegenüber einer Person, an die ein solches Angebot oder gegenüber der eine solche Werbung rechtmäßig nicht erfolgen darf, verwendet werden.

Weder der Prospekt noch die jeweiligen endgültigen Bedingungen für sich alleine stellen ein Angebot oder eine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Kauf von Teilschuldverschreibungen dar und sollten nicht als eine Empfehlung der Emittentin angesehen werden, Teilschuldverschreibungen zu zeichnen oder zu kaufen.

4.7 Finanzintermediäre

Es gibt keine Zustimmung von der Emittentin zur Verwendung des Basisprospekts für die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre.

5. Anleihebedingungen

Die nachfolgenden Abschnitte bis einschließlich Kapitel 6 enthalten mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichnete Stellen, die durch eine oder mehrere Informationen in den endgültigen Bedingungen ausgefüllt beziehungsweise ergänzt werden.

Anleihebedingungen zur ISIN ● (WKN ●)

§ 1 Form und Nennbetrag

1. Die PCC SE (die „Emittentin“) begibt verzinsliche Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu ●● (in Worten ●●) (nachfolgend die „Anleihe“ oder die „Schuldverschreibung“ genannt). Die Schuldverschreibung ist eingeteilt in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je ●●.
2. Die Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Inhaber-Rahmenurkunde (die „Rahmenurkunde“) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG (die „Clearstream AG“), Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Rahmenurkunde trägt die Unterschriften zweier zeichnungsberechtigter Vertreter der PCC SE.
3. Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Inhaber der Teilschuldverschreibungen (die „Anleihegläubiger“) weitere Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie, mit den bereits begebenen Teilschuldverschreibungen zusammengefasst, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und deren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch die zusätzlich begebenen Teilschuldverschreibungen.

§ 2 Verzinsung

1. Die Teilschuldverschreibungen sind vom ● an mit ● jährlich zu verzinsen. Die Zinsen werden ● berechnet und sind nachträglich am ● fällig, erstmals am ● für den Zeitraum vom ● bis zum ● und letztmalig am ● für den Zeitraum vom ● bis ● einschließlich. Die Zinsschuld berechnet sich auf den in § 1 festgelegten Nennbetrag in Höhe von je ●●.
2. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag vorausgeht. Sofern die Emittentin jedoch die Verpflichtung zur Rückzahlung bei Fälligkeit oder – wenn der Fälligkeitstag am Erfüllungsort (§ 8 Abs. 2) ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag ist – am darauffolgenden Bankarbeitstag, an dem Geschäftsbanken und der internationale Devisenhandel Zahlungen abwickeln, nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Teilschuldverschreibungen bis zu dem Tag der tatsächlichen Tilgung. Die Geltendmachung eines Verzugsschadens ist ausgeschlossen.
3. Falls Zinsen für einen Zeitraum von weniger oder mehr als einem Jahr zu berechnen sind, findet die taggenaue Zinsberechnungsmethode Actual/Actual (ICMA-Regel 251), das heißt auf Basis der tatsächlichen Anzahl von Tagen in dem Zeitraum, für den die Zinsen auf die Schuldverschreibungen berechnet werden, dividiert durch die tatsächliche Anzahl von Tagen in der jeweiligen Zinsperiode, Anwendung.

§ 3 Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragung, vorfristige Kündigung

1. Die Emittentin verpflichtet sich, die Teilschuldverschreibungen am ● zum Nennbetrag zurückzuzahlen.
2. Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben.
3. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Rahmenurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.
4. Die Teilschuldverschreibungen werden nicht an einem regulierten Markt gehandelt.
5. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin nach § 7 der Anleihebedingungen zu erklären.

§ 4 Zahlungen

1. Die Emittentin verpflichtet sich unwiderruflich, Kapital und/oder Zinsen bei Fälligkeit in ● zu zahlen.
2. Zahlstelle der Gesellschaft ist die ●. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen oder einzelne Zahlstellen zu widerrufen.
3. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen. Die Emittentin wird durch die Zahlung an Clearstream oder gemäß deren Weisungen in Höhe der geleisteten Zahlung von ihrer Zahlungspflicht befreit.
4. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.
5. Sämtliche auf die Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden nach den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden Rechtsvorschriften ausgezahlt.

Zahltag/Geschäftstage: Fällt ein Fälligkeitstag für die Zahlung von Kapital oder Zinsen auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, erfolgt die Zahlung am nächstfolgenden Geschäftstag. Die Anleihegläubiger sind nicht berechtigt, Zinsen oder eine andere Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs zu verlangen. „Geschäftstag“ ist jeder Tag, an dem TARGET 2 (T2) zur Abwicklung von Zahlungen in Euro zur Verfügung steht. TARGET steht für Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer system. Es ist das vom Eurosystem betriebene Echtzeit-Bruttozahlungssystem, über das zwischen Banken Zahlungen in Euro abgewickelt werden. Bei TARGET 2 handelt es sich um die Nachfolgeneration dieses Systems.¹

§ 5 Gleichrang

1. Die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.
2. Die Emittentin verpflichtet sich, für die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen
 - a) sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen auch in Zukunft im gleichen Rang stehen mit allen anderen nicht dinglich besicherten Kreditverbindlichkeiten der Emittentin, und
 - b) keine gegenwärtigen oder zukünftigen Kapitalmarktverbindlichkeiten der Emittentin und keine Garantie oder Gewährleistung in Bezug auf jedwede Kapitalmarktverbindlichkeiten Dritter durch Grund- oder Mobiliarpfandrechte oder eine sonstige Belastung des eigenen Vermögens sicherzustellen oder sicherstellen zu lassen, sofern nicht diese Teilschuldverschreibungen zur gleichen Zeit und im gleichen Rang anteilig an dieser Sicherheit teilnehmen.
3. Im Rahmen dieser Anleihebedingungen bedeutet Kapitalmarktverbindlichkeit jede Verbindlichkeit in Form von Teilschuldverschreibungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die üblicherweise an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen geregelten Wertpapiermarkt gehandelt werden oder gemäß öffentlicher Ankündigung gehandelt werden sollen.

§ 6 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

1. Jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
 - a) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Kapital oder Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt, oder
 - b) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, die ordnungsgemäße Erfüllung einer sonstigen wesentlichen Verpflichtung aus dieser Anleihe unterlässt, oder
 - c) die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt, oder

Quelle:

1 Europäische Zentralbank "T2-T2S consolidation: what is it? (europa.eu)" <https://www.ecb.europa.eu/paym/target/consolidation/html/index.de.html>

- d) gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach seiner Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
 - e) die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft im Falle der Emittentin alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.
- 2. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.
 - 3. Eine Kündigung ist vom Inhaber der Teilschuldverschreibungen in Textform (zum Beispiel per Brief, Telefax oder E-Mail) an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, zum Beispiel eine aktuelle Depotbestätigung, beigelegt sein.
 - 4. In den Fällen gemäß Abs. 1 (b) und/oder (c) wird eine Kündigung, sofern nicht bei ihrem Eingang zugleich einer der in Abs. 1 (a), (d) und (e) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern von mindestens 10 % des dann ausstehenden Nennbetrags der Teilschuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 7 Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden auf der Internetseite der Emittentin <https://www.pcc.eu> veröffentlicht. Wenn zwingende Bestimmungen des geltenden Rechts Bekanntmachungen an anderer Stelle vorsehen, erfolgen diese zusätzlich an der jeweils vorgeschriebenen Stelle. Jede derartige Bekanntmachung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

§ 8 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

- 1. Form und Inhalt der Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- 2. Erfüllungsort ist Duisburg.
- 3. Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten mit der Emittentin, die sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist Duisburg.

§ 9 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

§ 10 Sonstiges

- 1. Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz (1) Satz 1 BGB für fällige Teilschuldverschreibungen wird auf zehn Jahre verkürzt.
- 2. Die Verjährungsfrist für innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegte Teilschuldverschreibungen beträgt zwei Jahre beginnend mit dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist.
- 3. Die Emittentin kann die von Anleihegläubigern innerhalb von zwölf Monaten nach dem maßgeblichen Tag nicht erhobenen Beträge an Kapital und/oder Zinsen auf Gefahr und Kosten dieser Anleihegläubiger beim Amtsgericht Duisburg unter Verzicht auf das Recht der Rücknahme hinterlegen. Mit der Hinterlegung erlischt jeglicher Anspruch dieser Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

6. Endgültige Bedingungen (Muster)

Formular für die endgültigen Bedingungen

Erklärung

Die endgültigen Bedingungen wurden für die Zwecke der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) ausgearbeitet und sind zusammen mit dem Basisprospekt und Nachträgen dazu zu lesen, um alle relevanten Informationen zu erhalten.

Der Basisprospekt und die Nachträge dazu werden gemäß Artikel 21 EU-Prospekt-VO auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/> veröffentlicht.

Den endgültigen Bedingungen ist eine Zusammenfassung für jede einzelne Emission angefügt.

Datum der endgültigen Bedingungen: ●

Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten: ●

Handelsplätze im Freiverkehr: [●] [Entfällt: Ein Handel im Freiverkehr erfolgt nicht.]

ISIN / WKN: ●

Emissionskurs: ●

Anfänglicher Verkaufspreis: ●

Emissionstermin: ●

Angebotsfrist: ●

Emissionsvolumen: ●

[Aufstockung Emissionsvolumen: Weitere ●

Aufstockung von ● um ● auf nunmehr insgesamt ●]

Stückelung / Nennbetrag je Teilschuldverschreibung: ●

Mindestzeichnungsbetrag: ●

Zinssatz: ●

Währung: ●

Beginn der Verzinsung: ●

Zinsperiode: ●

Datum der ersten Zinszahlung: ●

Erster Zinszahlungszeitraum: ●

Letzter Zinszahlungszeitraum: ●

Rückzahlungstermin: ●

Zahlstelle: ●

Emissionsspezifische Zusammenfassung: ●

Anleihebedingungen: § 1 Abs. 1 ●, § 2 Abs. 1 ●, § 3 Abs. 1 ●, § 4 Abs. 1 ● und Abs. 2 ●

Die endgültigen Bedingungen werden auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <https://www.pcc-direktinvest.eu> veröffentlicht. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

7. Informationen über die Emittentin

7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung

Der juristische Name der Emittentin lautet PCC SE, der kommerzielle Name lautet PCC. Die Rechtsform der Gesellschaft ist die „Societas Europaea“ (SE).

Sitz der Gesellschaft ist die Bundesrepublik Deutschland, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Telefon: 02066 / 2019-0. Die Internetseite der Emittentin lautet <https://www.pcc.eu>. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

Die PCC SE ist unter der Nummer 19088 beim Amtsgericht Duisburg im Handelsregister B eingetragen.

Die Rechtsordnung ist die der Bundesrepublik Deutschland.

Die Rechtsträgenennung (LEI) lautet 529 900 BC8 ZRX 8TF 6L2 73.

7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand

Die Vorgängergesellschaft der PCC SE wurde am 20. Februar 1998 durch Abspaltung von der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), Duisburg, als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet und am 25. März 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 7778 eingetragen. Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Oktober 1999 erfolgte die Umfirmierung in PCC AG, die am 23. November 1999 im Handelsregister eingetragen wurde. Am 5. Februar 2007 wurde die durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der PCC AG nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 entstandene PCC SE ins Handelsregister Duisburg (Amtsgericht Duisburg – HRB 19088) eingetragen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Grundlage für die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft ist die Satzung in der zuletzt geänderten Fassung vom 10. August 2021. Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Satzung die Eigenschaft einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft vor allem in den Bereichen Chemieproduktion, Logistik und Rohstoffhandel, das Erwerben, Finanzieren, Halten und Verwalten von Beteiligungen und/oder Unternehmen, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen und die Übernahme von sonstigen betriebswirtschaftlichen Aufgaben für Unternehmen. Die Gesellschaft darf alle Tätigkeiten ausüben, die dem vorgenannten Zweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland gründen, solche übernehmen und/oder sich an ihnen beteiligen sowie mit solchen Unternehmen Kooperations- und/oder Interessengemeinschaftsverträge, Unternehmensverträge, insbesondere Beherrschungs- und Organschaftsverträge, abschließen sowie Zweigniederlassungen errichten.

7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe

Die PCC SE ist die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Sie ist eine Management- und Holdinggesellschaft und betreibt kein eigenes operatives Geschäft. Ihre Einnahmequellen stellen daher Dividenden, Zinserträge, Gebühren, Kostenumlagen sowie Mieterträge dar, von denen die PCC SE abhängig ist. Eine Auflistung der Beteiligungen, von denen die PCC SE abhängig ist, ist unter Abschnitt 7.8.1 aufgeführt.

7.3 Leitungs- und Aufsichtsorgane

7.3.1 Überblick

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im SE-Ausführungsgesetz und in der Satzung geregelt.

7.3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Führung der Geschäfte durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese werden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat wählt in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit dem Tag, an dem die Hauptversammlung über die Entlastung des betreffenden Aufsichtsratsmitglieds für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens alle drei Monate zusammen.

Der Aufsichtsrat der PCC SE besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Waldemar Preussner ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Alleinaktionär der PCC SE.
Er nimmt folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der MCAA SE, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
- Dr. Hans-Josef Ritzert (Stellvertretender Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. Hans-Josef Ritzert nimmt außerhalb der PCC SE neben seiner Beratertätigkeit für Chemiefirmen und Private-Equity-Unternehmen folgende wichtige Mandate wahr:
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Röhm GmbH, Darmstadt
 - Mitglied des Board of Directors der XENON ARC INC, Bellevue, WA (USA)
- Ulrike Warnecke (Mitglied),
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Ulrike Warnecke nimmt darüber folgende Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Consumer Products S.A.
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o.
 - Aufsichtsratsmitglied der distripark.com Sp. z o.o.

7.3.3 Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt und besteht aus einer oder mehreren Personen.

Wenn nur ein Vorstandsmitglied bestellt ist, vertritt dieses die Gesellschaft allein. Wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind, wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Der Vorstand der PCC SE besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dr. Peter Wenzel (Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. Peter Wenzel verantwortet als Vorstandsvorsitzender der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Unternehmensentwicklung (inklusive Beteiligungsmanagement, Projektentwicklung, Forschung & Entwicklung und Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility).
Dr. Peter Wenzel nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführer der PCC Chemicals GmbH, Duisburg
 - Geschäftsführer der PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg
 - Vorsitzender des Board of Directors der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Energetyka Blachownia S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Mitglied des Board of Directors der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)
 - Mitglied des Board of Directors der PCC Chemicals Corporation, Wilmington (DE, USA)
 - Mitglied des Board of Directors der PCC GulfChem Corporation, Wilmington (DE, USA)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (Mitglied)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer verantwortet als Vorstandsmitglied der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Chemieproduktion, Logistik, Einkauf und Vertrieb.
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC IT S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Geschäftsführer der PCC ChloroSilanes Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Geschäftsführer der PCC Insulations GmbH, Duisburg
 - Geschäftsführer der PCC Thorion GmbH, Duisburg
- Riccardo Koppe (Mitglied)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Riccardo Koppe verantwortet als Vorstandsmitglied der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal und interne Organisation. Riccardo Koppe nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführer der PCC Chemicals GmbH, Duisburg
 - Geschäftsführer der PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg
 - Geschäftsführer der PCC Intermodal GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Energetyka Blachownia, Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Mitglied des Board of Directors der PCC GulfChem Corporation, Wilmington, (DE, USA)
 - Mitglied des Board of Directors der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island)

7.3.4 Interessenkonflikte von Leitungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management

Für folgende Personen können sich in Einzelfällen wie bei der Beschlussfassung über Kapitalmaßnahmen und Dividendenausschüttungen Interessenkonflikte ergeben. Wesentliche Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art bestehen wie nachfolgend dargestellt:

Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE, hält als Alleinaktionär unmittelbar 100 % der Aktien der Emittentin. Interessenkonflikte können sich bei ihm aufgrund dieser Konstellation möglicherweise zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Aktionär andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Aktionärs ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren. Zudem ist Waldemar Preussner nicht nur Vorsitzender des Aufsichtsrats und Alleinaktionär der Muttergesellschaft PCC SE, sondern er nimmt darüber hinaus die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Waldemar Preussner Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse eines Tochterunternehmens liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Waldemar Preussner keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen seinen privaten Interessen, seinen Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und seinen Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen.

Dr. Peter Wenzel ist einerseits Vorstandsvorsitzender der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. Peter Wenzel Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsvorsitzenden der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Riccardo Koppe ist einerseits Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Riccardo Koppe Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsmitglieds der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer ist einerseits Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorstandsmitglieds der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Dr. Peter Wenzel, Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer und Riccardo Koppe keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen. Es bestehen keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen.

7.3.5 Hauptversammlung

Hauptversammlung ist das Organ, in dem die Aktionäre ihre Rechte innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen können. Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet am Sitz der Gesellschaft oder an einem vom Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zu bestimmenden Ort statt. Die ordentliche Hauptversammlung, die über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns und die Wahl des Abschlussprüfers beschließt, findet innerhalb der gesetzlichen Frist statt. Außerordentliche Hauptversammlungen sind einzuberufen, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex empfiehlt auch Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Emittentin folgt dieser Empfehlung nicht und wendet den Deutschen Corporate Governance Kodex nicht an.

7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien

Alleinaktionär der PCC SE ist ihr Aufsichtsratsvorsitzender Waldemar Preussner. Zwischen Waldemar Preussner und der PCC SE beziehungsweise anderen Gesellschaften der Gruppe bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Waldemar Preussner ist als Alleinaktionär und Aufsichtsratsvorsitzender in der Lage, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, einschließlich der Wahl des Aufsichtsrats und des Vorstandes und der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, können von ihm allein entschieden oder entscheidend beeinflusst werden.

Es bestehen keine über die gesetzlich geltenden Regelungen hinausgehenden Maßnahmen zur Verhinderung eines Missbrauchs der Beherrschung durch Herrn Preussner.

7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE

7.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE beträgt 5,0 Mio.€ und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist mit gleicher Dividendenberechtigung und gleichem Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung ausgestattet.

7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat weder Beschlüsse über bedingtes noch über genehmigtes Kapital gefasst.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung

Die Konzernholding PCC SE wurde 1998 als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet. 1999 erfolgte die Umfirmierung zur PCC AG. Der Wechsel der Rechtsform in eine Europäische Aktiengesellschaft SE (Societas Europaea) erfolgte 2007. Firmensitz der Holding ist seit der Gründung Duisburg-Homberg.

Am 1. Oktober 1998 startete die damalige PCC AG die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen und war damit nach Einschätzung der Emittentin eines der ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Bis heute stellen Anleiheemissionen das wesentliche Finanzierungsinstrument der PCC SE dar. Von der Erstemission 1998 bis zum 30. Juni 2024 wurden insgesamt 91 Anleihen und ein Genussschein emittiert. Bis zum 30. Juni 2024 wurden davon 73 Anleihen und der Genussschein zurückgezahlt.

Die Gründung der Konzernholding im Jahr 1998 war durch Abspaltung von der Vorgängergesellschaft Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (kurz: PCC GmbH) erfolgt. Diese war 1993 von Waldemar Preussner und Partnern als internationales Handelshaus für petro-, carbo- und erdgasstämmige Rohstoffe gegründet worden, um die Chancen der Marktliberalisierung in Osteuropa zu nutzen. Waldemar Preussner ist heute Alleinaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE. Die PCC GmbH firmiert seit 2014 unter dem Namen PCC Trade & Services GmbH. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PCC SE und die nach Umsatz größte Handelsgesellschaft der PCC-Gruppe.

PCC erwarb in Osteuropa, insbesondere in Polen, im Rahmen der Privatisierungen von Staatsbetrieben eine Reihe von Unternehmen, die in den Folgejahren modernisiert und erweitert wurden. Dadurch wandelte sich PCC vom reinen Rohstoffhandelsunternehmen zu einem diversifizierten Konzern mit eigener Chemieproduktion sowie zusätzlichen Aktivitäten im Bereich Containerlogistik und Energieerzeugung. International investierte die Emittentin unter anderem auch in den USA, Südostasien und Island. Im Folgenden sind bedeutende Akquisitionen, Projektinvestitionen und Veräußerungen PCC sowie Börsengänge von Tochtergesellschaften dargestellt. Dies sind die wesentlichen Tätigkeitsfelder der Emittentin PCC SE im Rahmen ihres Beteiligungsportfolio-Managements.

Akquisitionen:

Von 2000 bis 2008 übernahm die PCC SE Anteile an polnischen Güterverkehrsunternehmen. Die Emittentin bündelte diese Gesellschaften 2006 im Unternehmensverbund PCC Logistics, den sie 2009 an die Deutsche Bahn AG veräußerte (siehe nachfolgend auch unter Veräußerungen).

Von 2002 bis 2010 erwarb die PCC SE sukzessive Anteile eines polnischen Chemieproduzenten, der heutigen PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen). Diese ist die nach Umsatz und Mitarbeitenden größte Tochtergesellschaft der PCC SE.

2006 übernahm die PCC SE einen Geschäftsbereich der Rütgers Organics Corporation und brachte ihn in die neu gegründete Tochtergesellschaft PCC Chemax, Inc. in Piedmont (South Carolina, USA) ein.

2009 erwarb die PCC SE die heutige PCC Silicium S.A. in Zagórze (Polen), die über einen Quarzit-Steinbruch verfügt. Dieser bildet die Rohstoffbasis der 2018 fertiggestellten Siliziummetall-Anlage in Island.

2015 gründete die PCC Rokita SA ein Joint Venture mit dem thailändischen Polyole- und PU-Hersteller IRPC Polyol Company Ltd. und erwarb bis 2018 insgesamt 50 % der Anteile an dem Partnerunternehmen.

2019 erwarb die PCC SE die 2017 gegründete Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), von der Konzerngesellschaft Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny. Im Fokus der malaysischen Gesellschaft steht das gemeinsame Projekt mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) für den Bau und den Betrieb einer Produktionsanlage zur Herstellung von Alkoxylaten mit einer Kapazität von bis zu 70.000 Tonnen pro Jahr. Ende November 2020 wurde der Verkauf von 50 % der Anteile der Projektgesellschaft an die PCG abgeschlossen. Der offizielle Baubeginn der Anlage fand am 28. Oktober 2021 statt. Im November 2021 erhielt das Joint Venture den neuen Firmennamen PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. Die Inbetriebnahme der Anlage startete im September 2023 mit einer ersten Produktionslinie und im Lauf des zweiten Quartals 2024 wurde auch die zweite Produktionslinie in Betrieb genommen.

Projektinvestitionen:

Von 2011 bis 2015 erweiterte und modernisierte die Logistik-Tochtergesellschaft PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen), mit finanzieller Unterstützung der PCC SE ihre Container-Terminals in Frankfurt (Oder), Kutno, Brzeg Dolny und Gliwice.

2012 gründete die PCC SE mit dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), zum Bau einer Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME). Die Anlage wurde im Dezember 2018 in Betrieb genommen.

2012 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), zum Bau einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island. Die Inbetriebnahme erfolgte 2018, die Aufnahme des Regelbetriebs im Oktober 2019.

2013 begann der Bau einer Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (MCAA) am polnischen PCC-Chemiestandort Brzeg Dolny. Die Anlage wurde von der Konzerngesellschaft PCC MCAA Sp. z o.o. Ende 2016 in Betrieb genommen.

Im Januar 2021 begann im Joint Venture PCG PCC Oxyakylates Sdn. Bhd. der Bau einer Produktionsanlage zur Herstellung von Alkoxylaten mit einer Kapazität von bis zu 70.000 Tonnen; der Bau wurde im September 2023 mit dem Beginn der Inbetriebnahmephase abgeschlossen.

2022 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC Chemicals Corporation, Wilmington, Delaware (USA), die die Entwicklung, den Bau und den Betrieb von petrochemischen Produktionsanlagen in den USA prüft.

2023 gründete die PCC SE mit der PCC Gulfchem Corporation in Wilmington (DE) eine zweite Projektgesellschaft, die gemeinsam mit der PCC SE den Bau einer eigenen Chloralkalanlage in den USA prüft.

Börsengänge:

2009 brachte die PCC SE einen Minderheitsanteil der PCC Intermodal SA an die Warschauer Wertpapierbörse. 2018 übernahm die PCC SE Anteile von Minderheitsgesellschaftern an dem Unternehmen und nahm es wieder von der Börse. Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2024: 99,1 %.

2012 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Exol SA, Brzeg Dolny, an die Warschauer Börse. Indirekter Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2024: 87,1 %.

2014 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Rokita SA an die Börse in Warschau. Auch in diesem Fall blieb die PCC SE Mehrheitsaktionär. Indirekter Anteilsbesitz zum 30. Juni 2024: 84,3 %.

Veräußerungen:

2009 veräußerte die PCC SE ihre polnischen Eisenbahnaktivitäten, den Unternehmensverbund PCC Logistics, an die Deutsche Bahn AG.

2010 verkaufte die PCC SE den Energieversorger PCC Energie GmbH, Duisburg, an die spanische Nexus Energía S.A.

2015 veräußerte die PCC SE den polnischen Telekommunikations- und Datacenteranbieter 3Services Factory S.A. an einen Investmentfonds.

2020 veräußerte die PCC SE 50 % der Anteile an der malaysischen PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. (heute: PCG PCC Oxyakylates Sdn. Bhd.) an die malaysische PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG).

2023 veräußerten die PCC SE und der Joint-Venture-Partner PCG insgesamt 5 % ihrer Kapitalanteile der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. an die malaysische MBI Modal Sdn. Bhd., Terengganu (Malaysia).

7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit

Nach dem pandemiebedingten weltweiten Einbruch der Wirtschaftsaktivitäten hatte sich die Konjunktur in vielen Industrien erholt. Durch den anhaltenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat sich der Druck auf Rohstoffverfügbarkeit, Transportwege und Lieferkettenstabilität jedoch verfestigt. Hinzu kommen eine anhaltend hohe Inflation und Energiekosten sowie weltweit gestiegene Zinskosten. Gemäß eigener Beobachtungen gestaltete sich das Marktumfeld im Allgemeinen und insbesondere aufgrund der hohen Preisvolatilität schwierig und wirkte sich negativ auf die Geschäftsaussichten der Beteiligungen und damit auch auf die Geschäftslage der Emittentin aus. Auch die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen (Nachfrage, Inflation, Zinskosten, Preisniveau für chemische Rohstoffe) bergen Risiken. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der PCC-Gruppe ist stark von der weiteren Konjunkturentwicklung abhängig, und zwar nicht nur auf den Hauptabsatzmärkten in Europa, sondern weltweit. Dabei wird auch die weitere Entwicklung von Rohstoffpreisen sowie der Inflation und des weltweiten Zinsniveaus insgesamt eine große Rolle spielen. Außerdem besteht mit dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg ein nicht unerhebliches politisches Risiko, das außerhalb des Einflussbereichs der Emittentin liegt. In einigen Geschäftsfeldern wirkten sich die mit diesem Krieg verbundenen Entwicklungen zwar positiv für den PCC-Konzern aus, andere Geschäftsfelder sind jedoch 2022 komplett weggebrochen. Eine weitere Eskalation des Krieges könnte erneute Transport- und Lieferkettenprobleme mit sich bringen. Eventuell könnte auch der Bestand der verbliebenen Beteiligungen in Russland gefährdet werden. Hiervon ist zum Zeitpunkt des Prospektdatums jedoch nicht auszugehen. Der Anteil der im Konzernabschluss ausgewiesenen russischen Vermögenswerte liegt außerdem bei weniger als 0,5 % der Konzernbilanzsumme. Neben einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges könnte sich außerdem eine Verschärfung des Konflikts zwischen China und Taiwan negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Bis zum Prospektdatum hat sich zudem die Nachfrage in der Chemiebranche im Vergleich zum Vorjahr wieder stabilisiert. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind die finanziellen Auswirkungen auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit jedoch nicht konkret abschätzbar. Die Emittentin geht davon aus, dass die vorgenannten geopolitischen Ereignisse bei Eintritt sowie ein sich ausweitender Preiswettbewerb von asiatischen Wettbewerbern negative Auswirkungen auf die Solvenz der Emittentin haben können.

Am 1. Januar 2024 tilgte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3E5MD5 mit einem platzierten Volumen von 9,5 Mio. €. Diese Anleihe war am 1. Juli 2021 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 %.

Am 1. Januar 2024 tilgte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A2YPFX3 mit einem platzierten Volumen von 4,5 Mio. €. Diese Anleihe war am 2. Dezember 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 %.

Am 2. Januar 2024 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3511S2. Diese Anleihe hat ein Volumen von 40,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Februar 2029. Der Zinssatz beträgt 6,0 % p.a.

Am 1. Februar 2024 tilgte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3MQA80 mit einem platzierten Volumen von 1,4 Mio. €. Diese Anleihe war am 1. März 2022 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 2,0 %.

Am 29. Februar 2024 gründete die PCC SE mit der PCC GulfChem Corporation, Willmington, Delaware (USA) eine neue Tochtergesellschaft, die die Entwicklung, den Bau und den Betrieb einer Produktionsanlage für Chlor und Chlorfolgeprodukte.

Am 1. März 2024 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A3824R1. Diese Anleihe hat ein Volumen von 35,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Mai 2029. Der Zinssatz beträgt 6,0 % p.a.

Am 1. Juli 2024 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A2NBJL3 mit einem platzierten Volumen von 25,0 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Januar 2019 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Ebenfalls am 1. Juli 2024 hat die PCC SE eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A383EM7 und einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2029 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 5,75 % p.a.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2024 hat sich Ulrike Warnecke aus privaten Gründen aus dem Vorstand zurückgezogen und löst zum 1. Juli 2024 im Aufsichtsrat der PCC SE Reinhard Quint ab, der das Gremium aus Altersgründen verlässt. Als Nachfolger von Ulrike Warnecke ist Riccardo Koppe zum 1. Juli in den Vorstand aufgerückt und übernimmt dort die Bereiche Finanzwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Personal und interne Organisation.

Am 1. Oktober 2024 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A383UJ9. Diese Anleihe hat ein Volumen von 30,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Oktober 2029. Der Zinssatz beträgt 5,75 % p.a.

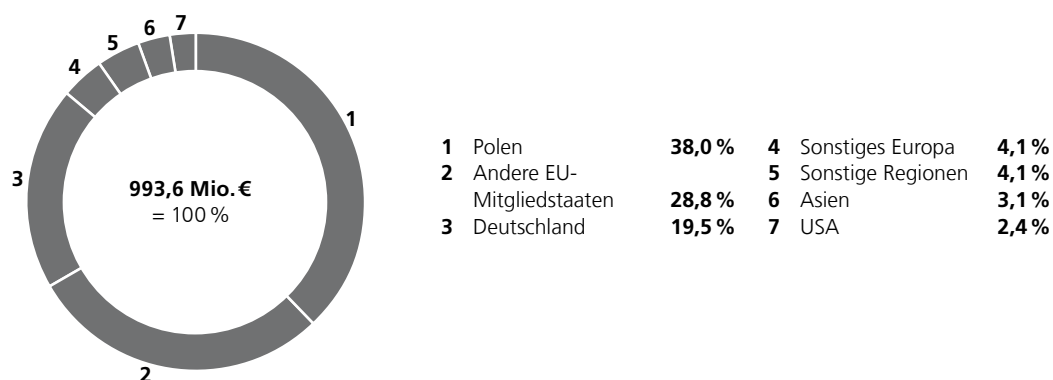
7.7 Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.300 Mitarbeitenden an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio des PCC-Konzerns ist in sieben Segmente gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 17 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE auch die Zwischenholding PCC Chemicals GmbH sowie diverse Projektgesellschaften.

Die Konzernstrategie von PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Oberste Priorität haben die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Im Fokus der Konzernentwicklung steht außerdem die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration. Ziel ist die kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, werden dagegen nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Das Hauptziel bleibt die langfristige Sicherung weiteren profitablen Wachstums des PCC-Konzerns insgesamt.

Für die Finanzkommunikation fasst die PCC SE die Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammen: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die PCC-Gruppe 19,5 % (Vorjahr: 21,1 %) des Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 38,0 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 34,3 %) und 28,8 % auf Kunden in anderen EU-Mitgliedstaaten (Vorjahr: 28,1 %). Im Konzernabschluss 2023 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 45 Gesellschaften vollkonsolidiert. Drei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2023 nach Regionen in %



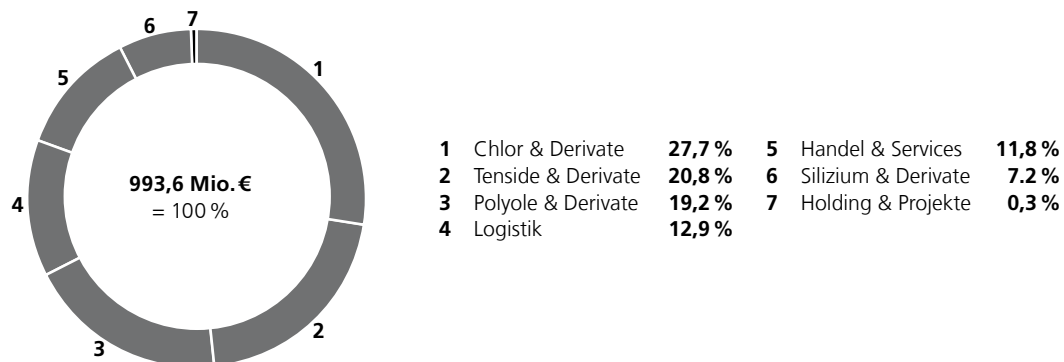
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2023 entnommen.

7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 993,6 Mio. € und lag damit um 331,0 Mio. € oder 25,0 % unter dem Umsatz des Vorjahres von 1.324,7 Mio. €. Mit einem Umsatz von 275,6 Mio. € war das Segment Chlor & Derivate der Hauptumsatzträger. Gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von 388,5 Mio. € bedeutet dies einen Rückgang um 112,9 Mio. € beziehungsweise 29,1 %. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 27,7 % (Vorjahr: 29,3 %). Das Segment Tenside & Derivate erzielte einen Umsatz von 206,6 Mio. € und lag damit um 25,2 Mio. € beziehungsweise 10,9 % unter dem Vorjahresumsatz von 231,8 Mio. €. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns erhöhte sich um 3,3 Prozentpunkte auf 20,8 % (Vorjahr: 17,5 %). Der Umsatz des Segments Polyole & Derivate belief sich auf 191,1 Mio. € und lag damit um 68,7 Mio. € oder 26,4 % unter dem Umsatz des Vorjahres von 259,8 Mio. €. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 19,2 % (Vorjahr: 19,6 %). Der Umsatz des Segments Silizium & Derivate lag bei 72,0 Mio. € und verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 40,4 Mio. € oder 35,9 % (Vorjahr: 112,4 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 7,2 % (Vorjahr: 8,5 %). Im Segment Handel & Services verringerte sich der Umsatz um 73,9 Mio. € beziehungsweise 38,6 % auf 117,6 Mio. € (Vorjahr: 191,5 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich um 2,7 Prozentpunkte auf 11,8 %. Das Segment Logistik verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang um 10,2 Mio. € beziehungsweise 7,4 % auf 127,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 137,9 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 12,9 % (Vorjahr: 10,4 %).

Umsatzerlöse 2023 nach Segmenten in %

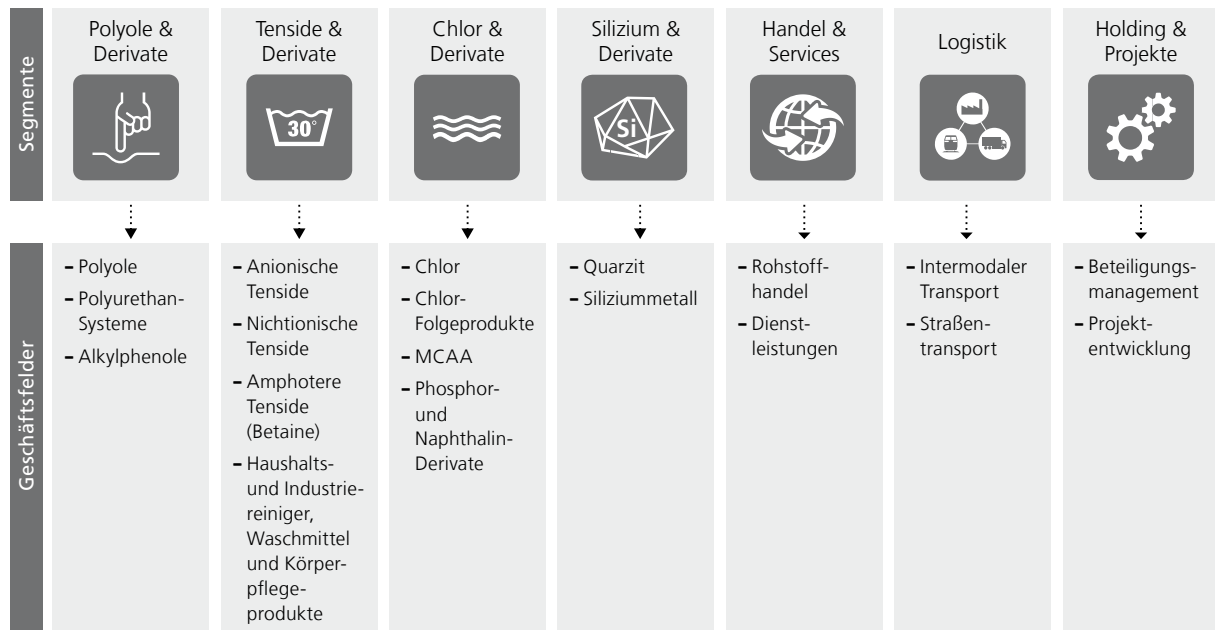


Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2023 entnommen.

7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns¹



¹ Stand: Prospektdatum

7.7.2.1 Segment Polyole & Derivate

Zum Segment Polyole & Derivate gehören die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Polyole sind Grundstoffe von Polyurethan- oder kurz PU-Schaumstoffen. Sie besitzen ein faszinierendes Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen: von der iPoltec®-Schaumstofftechnologie aus den Labors der PCC Rokita SA bis zu PU-Schaumsystemen zur effektiven Wärmedämmung von Gebäuden.

Die PCC Rokita SA ist ein Produzent von Polyether-Polyolen zur Herstellung von PU-Schaumstoffen, ein Segment mit deutlich wachsenden Absatzfeldern. Dabei sind Polyole gleichermaßen die Basis für weiche wie für harte Schaumstoffe und darüber hinaus für CASE-Anwendungen (Beschichtungen, Klebstoffe, Dichtmassen, Elastomere).

7.7.2.2 Segment Tenside & Derivate

Zum Segment Tenside & Derivate gehören die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Amphotere Tenside (Betaine) sowie Haushalts- und Industriereiniger, Waschmittel und Körperpflegeprodukte. Die PCC Exol SA ist der Tenside-Hersteller der PCC-Gruppe. Die Konzerntochter bietet über 200 Produkte an, zum einen für die Herstellung von Reinigungs-, Wasch- und Körperpflegemitteln sowie zum anderen für industrielle Anwendungen. Denn Tenside, so genannte oberflächenaktive Stoffe, sind äußerst multifunktional.

In Piedmont, im US-Bundesstaat South Carolina, entwickelt die PCC Chemax, Inc. darüber hinaus Spezialtenside für industrielle Anwendungen und vermarktet sie global.

Im Segment Tenside & Derivate führt die PCC SE auch die Downstream-Aktivitäten der PCC Consumer Products S.A. im Bereich Konsumgüter, deren bedeutende Grundbestandteile Tenside darstellen. Die Konsumgüterproduktion umfasst Haushalts- und Industriereiniger sowie Waschmittel und Körperpflegeprodukte. Diese werden sowohl unter eigenen Markennamen als auch als Private-Label-Hersteller vertrieben.

7.7.2.3 Segment Chlor & Derivate

Das Segment Chlor & Derivate gliedert sich in die Geschäftsfelder Chlor, Chlor-Folgeprodukte, MCAA sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. Chlor ist einer der wichtigsten Rohstoffe der chemischen Industrie und wird darüber hinaus wegen seiner desinfizierenden Wirkung zur Wasseraufbereitung eingesetzt. Chlor wird für Industriekunden hergestellt, etwa aus der Petrochemie, der Wasserwirtschaft und der Lebensmittelindustrie, sowie zum anderen für gewerbliche Anwender wie Schwimmbäder und Sportstätten. Die PCC Rokita SA ist dabei nicht nur ein bedeutender Anbieter von Chlor als Grundstoff, sondern entwickelt auch neue Einsatzmöglichkeiten und hat beispielsweise die Chlor-Wertschöpfungskette durch den Bau einer Produktionsanlage für Monochloressigsäure (MCAA) verlängert. Zur Produktion von Chlor wird die umweltschonende Membrantechnologie eingesetzt.

7.7.2.4 Segment Silizium & Derivate

Das Segment Silizium & Derivate gliedert sich in die Geschäftsfelder Quarzit und Siliziummetall. Siliziummetall wird unter anderem als Aluminium-Legierungselement verwendet sowie in der chemischen Industrie bei der Siloxan-beziehungsweise Silikonherstellung. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarfszuwachs von Siliziummetall und dem bei der Produktion anfallenden Silizium-Pulver unter anderem durch neue Anwendungen im Rahmen des Klimaschutzes. Dieser wichtige Rohstoff wird kundennah in Europa und auf Basis von 100 % erneuerbaren Energien produziert, unter anderem für Elektronikkomponenten, Solaranlagen, Batterien und viele andere innovative Produkte. Das Siliziummetall-Werk der Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. liegt im Norden Islands, nahe der Kleinstadt Húsavík, und nutzt dort insbesondere Strom aus den reichhaltigen Geothermie-Vorkommen, für die Island bekannt ist.

Daneben wird im Segment Silizium & Derivate auch der Quarzit-Steinbruch der PCC Silicium S.A. im polnischen Zagórze geführt. Quarzit ist ein wesentlicher Ausgangsstoff für die Siliziummetall-Produktion und die zum überwiegenden Teil konzerneigene Versorgung mit diesem Rohstoff macht die Anlage robuster gegen Marktschwankungen.

7.7.2.5 Segment Handel & Services

Zum Segment Handel & Services gehören die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen. Im Handel mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen verfügt die PCC-Gruppe über eine Expertise aus nahezu drei Jahrzehnten. Das Logistiksystem sichert die reibungslose Abwicklung der Lieferungen vom Werk bis zum Endverbraucher. Die größte Konzerngesellschaft des Segments ist die PCC Trade & Services GmbH, die ursprüngliche Gründungsgesellschaft der PCC-Gruppe. Zu ihrem Handelsportfolio gehören chemische Rohstoffe sowie Kokerei-Nebeprodukte wie Rohbenzol und Rohteer sowie feste Brennstoffe wie Koksgrus, Kleinkoks und Anthrazit in kleinen Körnungen. Zu den Services, die in diesem Segment geführt werden, gehört insbesondere der Bereich konventioneller Energien, der vor allem die eigenen Anlagen von PCC in Polen mit Prozessdampf und auch Strom versorgt.

Zu den Dienstleistungsbereichen des Segments Handel & Services gehören zudem Informationstechnologie und Umweltschutz.

7.7.2.6 Segment Logistik

Hauptumsatzträger des Segments Logistik ist die PCC Intermodal SA, die zu Polens führenden Anbietern von Containertransporten im Kombiverkehr auf Schiene und Straße zählt und fünf eigene Containerterminals betreibt; ein sechstes ist geplant. Das Segment umfasst daneben die polnische PCC Autochem Sp. z o.o., spezialisiert auf den Straßentransport von flüssigen Chemikalien, insbesondere von Gefahrgut.

7.7.2.7 Segment Holding & Projekte

Das Segment Holding & Projekte, dem neben der Konzernholding PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten angehören, steuert Zukunftsprojekte – etwa aktuell die im zweiten Quartal 2024 in Betrieb genommene Produktionsanlage für Alkoxylate in Malaysia gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad. Die Projekte werden erst nach Aufnahme des Regelbetriebs den jeweiligen operativen Einheiten zugeordnet und entlasten sie so von der Projektarbeit. Das Segment ist in die beiden Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projekte gegliedert. Im Geschäftsfeld Projekte werden auch die umweltfreundlichen Kleinwasserkraftwerke und Projektgesellschaften des Geschäftsbereichs erneuerbarer Energien geführt. Ebenfalls gehört die PCC Thorion GmbH, Duisburg, zu diesem Segment. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind Forschung und Entwicklung sowie die Produktion und Vermarktung von Silizium-Kohlenstoff-Kompositen und anderen Siliziummetall-basierten Materialien, insbesondere zur Anwendung in Lithium-Ionen-Batterien.

7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur

Zum 31. Dezember 2023 hielt die PCC SE als konzernleitende Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe direkt und indirekt Beteiligungen an 66 Unternehmen im In- und Ausland, die in einer detaillierten Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes im Konzernanhang 2023 unter Textziffer (44) aufgeführt sind.

Die Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse (beziehungsweise Handelsbilanzen II nach IFRS) dieser Unternehmen zum 31. Dezember 2023. Der Konzernabschluss zu diesem Stichtag wurde auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) aufgestellt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurden die Abschlüsse der Muttergesellschaft PCC SE und derjenigen Tochtergesellschaften einbezogen, auf die die Muttergesellschaft beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochtergesellschaften ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsflüsse von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Im Rahmen des Portfoliomanagements wurde die PCC Renewables GmbH, Duisburg, mit Wirkung zum 1. Januar 2023 auf die PCC SE, Duisburg, verschmolzen. Ebenfalls wurde die PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny, mit Wirkung zum 2. Januar 2023 innerhalb des Konzerns auf die PCC Rokita SA, Brzeg Dolny, verschmolzen.

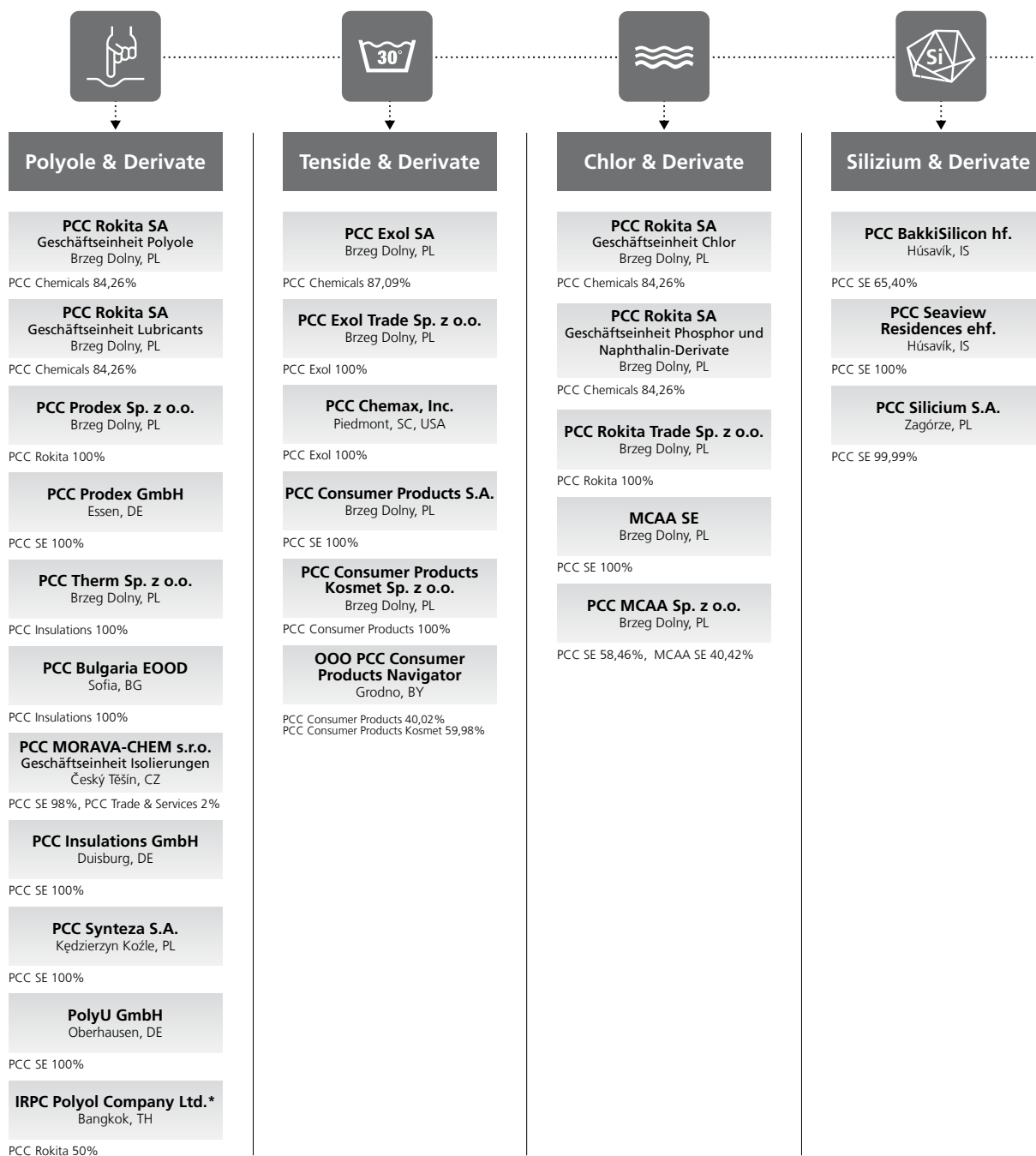
Im September 2023 nahm die PCC SE mit der PCC ChloroSilanes Sp. z o.o., Brzeg Dolny, eine Neugründung vor.

Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Stichtag 31. Dezember 2023 findet sich im Konzernanhang 2023 unter Abschnitt (44). Zum Prospektdatum hat sich die Beteiligungsstruktur der PCC SE gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2023 nicht wesentlich verändert. Es ergaben sich folgende Neugründungen:

Bis zum Prospektdatum hat sich das Beteiligungsportfolio der PCC-Gruppe um die PCC GulfChem Corporation, Wilmington (USA), die PCC Rokita Trade Sp. z o.o., Brzeg Dolny, die PCC Italy S.r.l., Mailand sowie die PCC Exol Trade Sp. z o.o., Brzeg Dolny, erweitert.

7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe

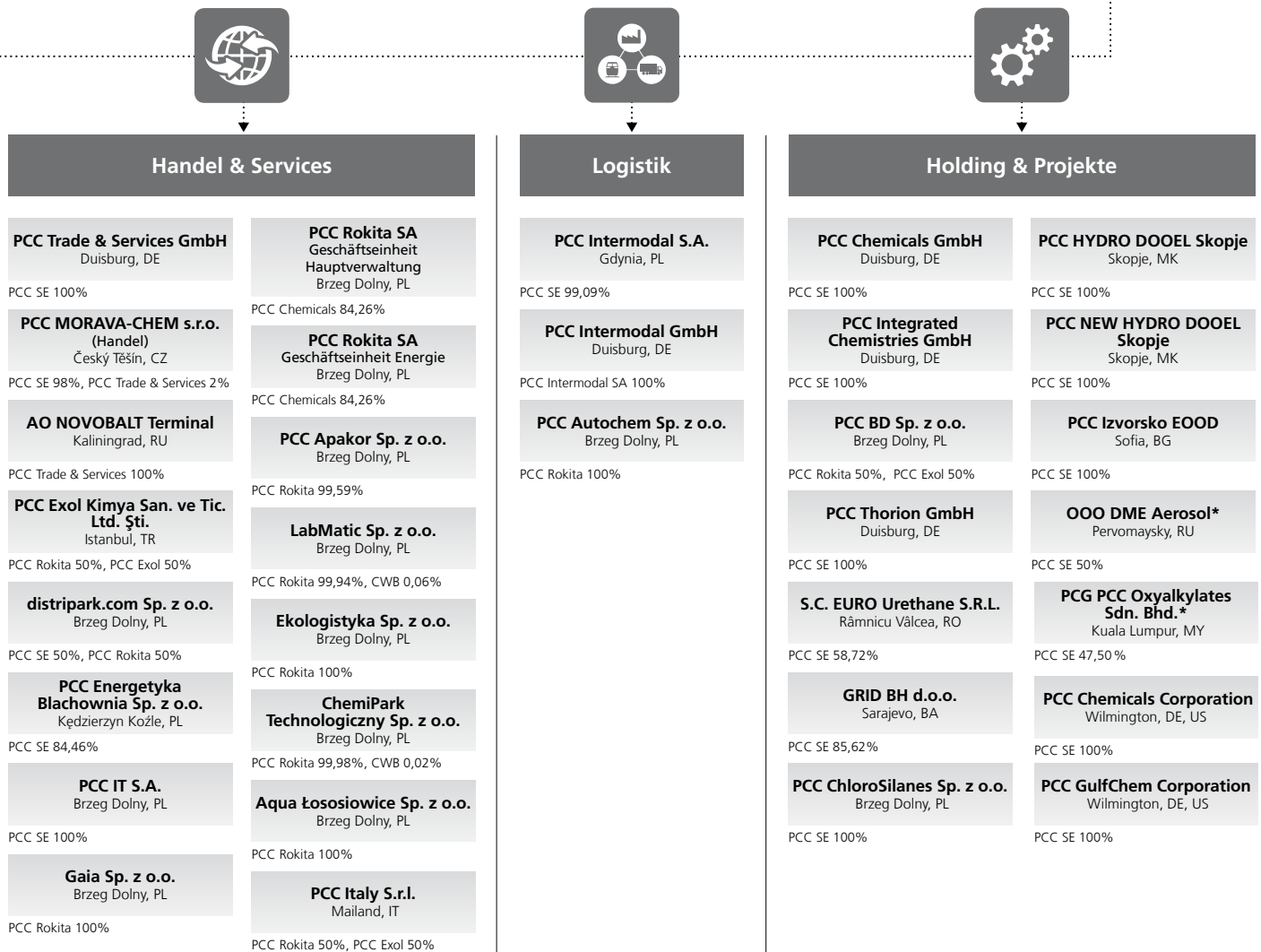
Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 69 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der einzelnen Segmente sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand: Prospektdatum). Die in dieser segmentbezogenen Darstellung bei den Unternehmen angegebenen Prozentsätze stellen die Gesellschaftsanteile dar, die die PCC SE direkt oder indirekt (über Tochtergesellschaften) an diesen hält.



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

PCC SE

Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe, Duisburg (Deutschland)



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

7.9 Strategie der PCC SE

Die Konzernholding PCC SE ist ein langfristig orientierter Investor. Sie verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an Beteiligungen, die die PCC-Gruppe bilden, mit Aktivitäten vorwiegend im Bereich Chemie und daneben unter anderem in der Containerlogistik. Das strategische Ziel der PCC SE ist es, die Unternehmenswerte ihrer Beteiligungen kontinuierlich zu steigern.

Die Strategie der PCC SE ist daher ausgelegt auf das nachhaltige Wachstum der Beteiligungen und die Minimierung ihrer Geschäftsrisiken. Sie besteht darin, durch Investitionen die Marktpositionen der Konzerngesellschaften und ihrer Geschäftsfelder fortwährend zu festigen und, wenn immer möglich, auszubauen. Darüber hinaus umfasst die Strategie der PCC SE den Aufbau neuer Geschäftsfelder, insbesondere wenn sie in bestehende Bereiche integriert werden können beziehungsweise deren Wertschöpfungskette verlängern. Der strategische Fokus der PCC SE liegt insgesamt vor allem auf der Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen. Der Chemiebereich wird vor allem in den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate strategisch auch zunehmend auf die Entwicklung höherwertiger Spezialprodukte für kundenspezifische Anwendungen und Systemlösungen ausgerichtet.

Ein weiterer Kernbestandteil der langfristigen Konzernstrategie ist das Thema Nachhaltigkeit, dem in diesem Basisprospekt ein eigenes Kapitel gewidmet ist (siehe Kapitel 7.10 Nachhaltigkeit).

Dabei wird Wachstum sowohl durch Projektinvestitionen als auch durch gezielte Akquisitionen angestoßen. Das Beteiligungsportfolio-Management der PCC SE umfasst zudem Beteiligungsverkäufe, wenn sich dadurch attraktive Erträge erzielen lassen und die freigesetzten Mittel in den Ausbau oder die Entwicklung anderer Kernaktivitäten investiert werden können. Die PCC SE trennt sich auch von Beteiligungen, wenn sie keine zufriedenstellenden Renditen erzielen oder keine attraktiven Entwicklungspotenziale mehr aufweisen. Zum Portfoliomanagement der PCC SE gehören darüber hinaus Börsengänge von Konzerngesellschaften. Zwei Beteiligungen, die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, sind an der Warschauer Wertpapierbörse GPW notiert. Die PCC SE hält an beiden jeweils eine deutliche Mehrheit und ist der strategische Investor.

Neben der Steuerung und Finanzierung von Investitionen unterstützt die Konzernholding ihre Gesellschaften unter anderem auch in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Informationstechnologie sowie Forschung und Entwicklung. Über Projektgesellschaften steuert die PCC SE darüber hinaus auch direkt Großprojekte in der Entwicklungsphase, beispielsweise die neue Siliziummetall-Anlage von PCC in Island.

Mit Investitionen konzentrieren sich die PCC SE und ihre Beteiligungen zum einen auf den Ausbau der bestehenden Standorte, insbesondere in den Chemiesegmenten Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate und Silizium & Derivate, hier insbesondere auf die Modernisierung und die Erweiterung der Kapazitäten. Beispiele hierfür aus den vergangenen Jahren sind der Aufbau neuer Polyole-Produktionslinien sowie die Technologieumstellung und schrittweise Kapazitätserweiterung der Chlor-Produktion durch die PCC Rokita SA. In den Segmenten Polyole & Derivate und Tenside & Derivate investierten die PCC Rokita SA beziehungsweise die PCC Exol SA auch in Anlagen zur Herstellung von Spezialprodukten. Im Segment Logistik erweiterte und modernisierte die PCC Intermodal SA vier ihrer Containerterminals und investierte in den Ausbau des Fuhrparks, darunter in eigene Lokomotiven.

Parallel zum Ausbau der bestehenden Standorte entwickeln die PCC SE und ihre Beteiligungen neue Geschäfts- und Produktfelder. So wurde Ende 2016 in Polen eine neue Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (Monochloroacetic acid, kurz MCAA) in Betrieb genommen, die seitdem die Wertschöpfungskette des Segments Chlor & Derivate deutlich verlängert. 2018 wurde in Island eine Siliziummetall-Anlage in Betrieb genommen, in der das Ausgangsmaterial Quarzit aus dem PCC-eigenen Steinbruch in Polen eingesetzt wird. 2024 nahm PCC in einem Joint Venture mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) in Malaysia eine Anlage zur Produktion von Alkoxylaten in Betrieb.

Der Großteil der Standorte und Investitionsprojekte befindet sich in Europa, insbesondere in den wachsenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Darüber hinaus setzt PCC die Internationalisierung der Aktivitäten insbesondere durch Investitionen in den USA und Südostasien fort, beispielsweise durch die erwähnte gemeinsam mit PCG in Malaysia betriebene neue Alkoxylate-Anlage mit einer Kapazität von bis zu 70.000 Tonnen pro Jahr.

Im Zuge des Angriffs Russlands auf die Ukraine hat die PCC SE beschlossen, die Geschäfte in und mit Russland auf ein Minimum zu reduzieren. Dazu zählt auch, vorerst keine neuen Investitionen in Russland zu beginnen.

Die PCC SE expandiert stets nur dann in neue Betätigungsfelder und Märkte, wenn in der PCC SE beziehungsweise der entsprechenden Beteiligung das Geschäft und seine Risiken von Grund auf verstanden werden. Bei allen Projekten berücksichtigt die PCC SE vor Beginn sorgfältig die aktuelle Marktlage und ermittelt das Gewinnpotenzial durch konservative, risikobewusste Analysen. Die PCC SE orientiert sich grundsätzlich am nachhaltigen Wachstumspotenzial sowie an der Stetigkeit der zu erwartenden Kapitalflüsse.

Diese Investitionsstrategie der PCC SE dient insgesamt auch dem Ziel, die Geschäftsrisiken zu verringern. So sind die Chemiebeteiligungen der PCC SE in ihrer Produktion von Massenprodukten Preisschwankungen auf dem europäischen und weltweiten Chemikalienmarkt ausgesetzt. Diesen begegnet die PCC SE durch die Konzentration auf Teilmärkte mit weniger Wettbewerb sowie Investitionen in höherwertige Produktangebote, die nicht im gleichen Ausmaß den Preisschwankungen der Rohstoffmärkte unterliegen. Die Chemiebeteiligungen sind zudem von zum Teil nur wenigen Rohstofflieferanten abhängig. Daher erfolgen Investitionen auch in die Erweiterung und Absicherung der eigenen Rohstoffbasis.

Die Chemieunternehmen der PCC SE sind darüber hinaus dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Umweltvorschriften ausgesetzt, die bei den PCC-Gesellschaften Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfordern. Durch frühzeitige Modernisierungsinvestitionen kann dieses Risiko gemindert werden. So stellte die PCC Rokita SA 2015 ihre Chlor-Produktion komplett auf das umweltschonende Membranverfahren um, rund drei Jahre vor Inkrafttreten einer EU-Richtlinie, die diese Umstellung vorschreibt. Die PCC Rokita SA nutzte die Umstellung zugleich für eine Kapazitätserweiterung. Außerdem konnten durch die Umstellung die Energiekosten der Produktion deutlich gesenkt werden.

Um Investitionen zu finanzieren, stützt sich die PCC SE auf eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei besonders die Ausgabe von Anleihen ein wesentliches Finanzierungsinstrument darstellt. Die Emittentin startete schon im Oktober 1998 die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen. Die dadurch zugeflossenen Mittel werden seitdem insbesondere zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen sowie von Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen eingesetzt. Die regelmäßige Ausgabe von Anleihen erlaubt es der PCC SE, zügig auf Marktveränderungen zu reagieren und Wachstumschancen zu nutzen.

7.10 Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt nach Einschätzung der Emittentin in den Hauptmärkten der Konzerngesellschaften als Wettbewerbsfaktor langfristig an Bedeutung. Das Engagement der PCC SE beim Thema Nachhaltigkeit, das sich aus dieser von der Emittentin beobachteten Markterfordernis ergibt, gründet sich in dem gruppenweit verbindlichen Ethik- und Verhaltenskodex des PCC-Konzerns¹. Darin ist insbesondere die hohe Priorität von Umwelt- und Gesundheitsschutz festgeschrieben. Auf diesen Verhaltensregeln aufbauend hat die PCC SE – konzernweit verbindlich – Nachhaltigkeitsleitlinien aufgestellt, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften im PCC-Konzern abstecken.² In diesen Nachhaltigkeitsleitlinien ist beispielsweise festgehalten, dass neben der ökologischen auch die soziale Verantwortung des Konzerns ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie der PCC SE ist.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele hat die PCC SE in ihrer Nachhaltigkeitsvision festgelegt und veröffentlicht.³ So hat sich die PCC SE zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen der Chemieproduktion der PCC-Gruppe bis 2030 im Vergleich zu 2020 zu halbieren (Scope⁴ 1 und 2) und bis 2050 soll der Konzern nach eigenen Angaben vollständig netto-klimaneutral sein. Das Mission-Statement der PCC SE enthält die Erklärung, dass PCC sämtliche Investitionsprojekte mit energie- und ressourcenschonenden Technologien realisiert.⁵

Ein konkretes Beispiel hierfür ist die Siliziummetallanlage der Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. in Island. Die Herstellung von Siliziummetall ist sehr energieintensiv, weshalb die Art der Energieversorgung einer solchen Anlage einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt- und Klimaverträglichkeit hat. Der Energieverbrauch der 2018 in Betrieb genommene Anlage von PCC wird vollständig aus regenerativen Energiequellen – vor allem durch die Nutzung von Geothermie – gedeckt. Die Energieversorgung ist damit CO₂-frei und der Einbau effektiver Filter macht die Anlage nach eigener Einschätzung nahezu frei von Staubemissionen. Das von der PCC BakkiSilicon hf. hergestellte Siliziummetall dient auch als Ausgangsstoff eines neuartigen Anodenmaterials, das PCC in einer seit 2021 bestehenden Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE entwickelt. Das Anodenmaterial soll die Leistungsfähigkeit von Lithium-Ionen-Batterien, einer Schlüsselkomponente klimafreundlicher Elektromobilität, verbessern.

Die Konzerngesellschaften der Chemiesegmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate und Chlor & Derivate haben 2020 unter dem Markennamen GREENLINE™ ein Produktportfolio nachhaltiger Chemikalien eingeführt, das inzwischen rund 180 Produkte umfasst. Dazu gehören zum Beispiel Chemikalien, die nach Einschätzung der Emittentin die Wirksamkeit von Waschmitteln bei niedrigen Temperaturen erhöhen und so den Energieverbrauch reduzieren.

Ein weiteres Beispiel für die konkrete Realisierung von Nachhaltigkeit im PCC-Konzern ist das Heizkraftwerk am größten PCC-Produktionsstandort im niederschlesischen Brzeg Dolny. Dieses Kraftwerk versorgt vor allem die PCC-Anlagen mit Prozessdampf. Hier wurden in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter die Staubemissionen deutlich reduziert. Dieses Kraftwerk versorgt nicht nur die Chemiewerke von PCC am Standort Brzeg Dolny mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme.

Im Segment Logistik realisiert PCC Nachhaltigkeit insbesondere im intermodalen Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienentransport und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte der kombinierte Intermodaltransport der PCC Intermodal SA 2023 Emissionseinsparungen von 391.561 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 402.000 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 3.152,7 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 3.237,0 Mio. Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.⁶

Quellen:

- 1 Ethik- und Verhaltenskodex des PCC-Konzerns, <https://www.pcc.eu/ueber-pcc/>
- 2 Nachhaltigkeitsleitlinien des PCC-Konzerns, <https://www.pcc.eu/ueber-pcc/nachhaltigkeit-und-umweltschutz/nachhaltigkeitsleitlinien/>
- 3 Nachhaltigkeitsvision der PCC SE, <https://www.pcc.eu/ueber-pcc/nachhaltigkeit-und-umweltschutz/>
- 4 The Greenhouse Gas Protocol, A Corporate Accounting and Reporting Standard, revised edition, S. 25 (auf Englisch), WRI und WBCSD, <https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf>
- 5 Mission Statement Nachhaltigkeit der PCC SE, <https://www.pcc.eu/ueber-pcc/nachhaltigkeit-und-umweltschutz/>
- 6 European Environment Agency, Specific CO₂ emissions per tonne-km and per mode of transport in Europe, 5.11.2015, https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/daviz/specific-co2-emissions-per-tonne-2#tab-chart_1

7.11 Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten

Die PCC SE als Emittentin ist nicht unmittelbar von einem Markt abhängig. Sie ist mittelbar von den Märkten abhängig, in denen ihre Tochterunternehmen operativ tätig sind. Diese sind nachfolgend beschrieben.

7.11.1 Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts

Die Chemiesegmente der PCC-Gruppe trugen 2023 insgesamt 79,6 % zum Konzernumsatz bei, daher ist der Chemikalienmarkt auch der wichtigste Markt für die Emittentin PCC SE. Geopolitische Spannungen in den Jahren 2023 und 2024 bergen weiterhin erhebliche Wachstumsrisiken des europäischen Chemikalienmarktes. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten beeinträchtigen die Erholungstendenzen auf den Energie- und Finanzmärkten, was in der Folge auch eine nachhaltige Erholung des europäischen Chemikalienmarktes und eine merklich anziehende Chemieanfrage 2024 weiter verzögert.^{1,2}

Das erste Halbjahr 2024 verlief im europäischen Chemikalienmarkt dennoch besser als erwartet. Die europäische Chemieindustrie (EU27) steigerte ihre Produktion um 3,4 %. Im Einzelnen fielen die Produktionssteigerungen sehr unterschiedlich aus, in Deutschland als dem größten europäischen Chemikalienmarkt lag der Anstieg bei 4,9 % und in Polen, dem Hauptabsatzmarkt der PCC-Gruppe, bei 12,8%.³

Die Umsätze der europäischen Chemieindustrie (EU27) stiegen 2024 um 2,6 % und in Deutschland um 1,5 %.^{4,5} Damit lag die europäische Chemieindustrie in 2024 noch 11 % unter dem Niveau vor dem Ausbruch des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine.^{6,7}

Trotz des merklichen Produktionszuwachses in der europäischen Chemieindustrie im ersten Halbjahr 2024 lagen die prozentualen Umsatzzuwächse deutlich darunter. Ursache dafür waren vor allem die Erzeugerpreise, die im ersten Halbjahr im Branchendurchschnitt um 4 % gefallen waren.⁸ Des Weiteren lag die Kapazitätsauslastung der Anlagen in der europäischen Chemieindustrie im Schnitt unter 79 %, wobei Chemieanlagen in der Regel für einen wirtschaftlichen Betrieb zu 82 % bis 85 % ausgelastet sein müssten.⁹

Erschwerend hinzu kommt der anhaltend hohe Wettbewerb aus China, durch den die Verkaufspreise in Europa nach Marktbeobachtungen der Emittentin immer weiter unter Druck geraten. Die weitgehend ungehinderte Einfuhr niedrigpreisiger Mengen chinesischer Hersteller, die nach Einschätzung der Emittentin auch geringeren sozialen und Umweltauflagen unterliegen als europäische Produzenten, geht zulasten des hiesigen Preisniveaus. Dies betrifft insgesamt die europäische Chemieindustrie und dabei insbesondere die Märkte für Polyole, Tenside und Chlor.¹⁰

Quellen:

- 1 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie, Quartalsbericht 1.2024, Lichtblicke im Chemiegeschäft, 15.05.2024, S. 1, 5, <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/vci-quartalsbericht-q1-2024.pdf>
- 2 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Langsam, aber stetig: Die Anzeichen für eine verbesserte weltweite Konjunktorentwicklung mehren sich, 28.05.2024, S. 42, https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Infografiken/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/06/14-konjunkturelle-entwicklung-download.pdf?__blob=publicationFile&v=4
- 3 Cefic, Chemical Monthly Report (CMR) 5th September 2024, Slight upturn in output in contrast to weak demand and high energy prices, 05.09.2024, <https://cefic.org/app/uploads/2024/09/EU27-Chemical-Monthly-Report-Aug-2024.pdf>
- 4 Cefic, Chemicals Trends Report, Chemical Monthly Report (CMR), June 2024, EU chemical industry is making slow strides forward, 04.07.2024, S.4, 5, <https://cefic.org/cefic-chemicals-trends-report/>
- 5 CHEManager 08/24, 14. August-10 September 2024, News, Chemiekonjunktur – viel Schatten, wenig Licht, 14.08.2024, S.5, <https://www.chemanager-online.com/news/chemiekonjunktur-viel-schatten-wenig-licht>
- 6 CHEManager 08/24, a. a. O., S.1, <https://www.chemanager-online.com/news/chemiekonjunktur-viel-schatten-wenig-licht>
- 7 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Pressemitteilung: Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr war von Sonne und Regen geprägt. 08.07.2024, <https://www.vci.de/die-branchen/aktuelle-wirtschaftliche-lage/halbjahresbilanz-chemisch-pharmazeutischen-industrie-2024.jsp>
- 8 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Pressemitteilung, ebenda, <https://www.vci.de/die-branchen/aktuelle-wirtschaftliche-lage/halbjahresbilanz-chemisch-pharmazeutischen-industrie-2024.jsp>
- 9 CHEManager 08/24, ebenda, <https://www.chemanager-online.com/news/chemiekonjunktur-viel-schatten-wenig-licht>
- 10 Handelsblatt Nr. 166, Mittwoch 28.08.2024, Unternehmen, Unternehmen, Bert Fröndhoff, Produktion, Europas Chemiebranche leidet unter Preisdruck aus China, S. 20

Für die Länder Zentral- und Osteuropas (CEE, ohne Russland) rechnen die Europäische Kommission und auch das ifo Institut mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, insbesondere für Polen, den Hauptabsatzmarkt der PCC-Gruppe, mit 2,4 % für das Jahr 2024 und 3,9 % für 2025.¹

Die aktuellen Konjunkturprognosen für den europäischen Chemikalienmarkt zeigt seit Jahren eher einen Seitwärts- als einen Aufwärtstrend. Auch die Wettbewerbsposition der europäischen Chemieunternehmen bleibt wegen hoher Kosten am Standort angespannt und bringt Standortnachteile gegenüber anderen Regionen mit sich.²

7.11.2 Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte

Das Logistiksegment der PCC-Gruppe trug 2023 12,9 % zum Konzernumsatz bei, getragen vor allem vom Geschäftsfeld Intermodaler Transport, das internationale Containertransporte kombiniert auf Schiene und Straße betreibt.

Die Ergebnisse des Jahresberichts der Internationalen Vereinigung für den Kombinierten Verkehr Schiene-Straße (UIRR) zeigen, dass 2023 ein herausforderndes Jahr für den kombinierten Verkehr in Europa war. Die UIRR-Mitglieder verzeichneten einen Rückgang von 10,6 % bei den beförderten Sendungen und 9,4 % bei den Tonnenkilometern im Vergleich zum Vorjahr.² Der Rückgang begann bereits mit der Energiekrise in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 und führte den europäischen Kombinierten Verkehr auf das Niveau der Verkehrsleistung vor der COVID-19-Pandemie zurück.²

Die Internationale Vereinigung für den Kombinierten Verkehr Schiene-Straße (UIRR) führt diesen Rückgang auf konjunkturelle Faktoren und spezifische Probleme des Schienenverkehrs zurück, die die Kapazität und Zuverlässigkeit der Güterzüge stark beeinträchtigten. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, hohe Inflation, die globalen Handelsstörungen in China und am Roten Meer sowie die insgesamt schwache Wirtschaftsleistung haben die Lage des Kombinierten Verkehrs zusätzlich belastet.² Darüber hinaus hat sich die Wettbewerbsfähigkeit des Kombinierten Verkehrs im Haus-zu-Haus-Verkehr im Vergleich zum Straßenfernverkehr aufgrund der höheren Kosten für die Traktionsenergie und die Zugangsgebühren zur Eisenbahninfrastruktur sowie Arbeitskosten verschlechtert.²

In den ersten drei Monaten des Jahres 2024 hat sich die Situation im Allgemeinen nicht wesentlich verbessert.³ Im zweiten Quartal 2024 stieg die Verkehrsleistung des europäischen Kombinierten Verkehrs um 4,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal, was vor allem auf die Erholung von den Störungen des Sektors im ersten Quartal zurückzuführen ist. Derzeit setzt sich dieser positive Trend weiter fort. Die UIRR erwartet weitere Beeinträchtigungen durch Infrastrukturarbeiten. Der UIRR-Stimmungsindex, der das Geschäftsklima für die kommenden 12 Monate unter den Mitgliedsunternehmen widerspiegelt, bleibt daher neutral.⁴

Um die Effizienz innerhalb des Güterverkehrssektors zu steigern und den CO₂-Fußabdruck des Güterverkehrs zu verkleinern, hat die Europäische Kommission im Juli 2023 das Paket zur Ökologisierung des Güterverkehrs vorgelegt (Green Freight Transport Package). Das Paket knüpft an die Schlüsselkomponenten des Pakets „Fit für 55“ und enthält umfassende Maßnahmen zur Senkung der verkehrsbedingten Emissionen um 90 Prozent bis 2050, wie im europäischen Green Deal vorgesehen sind.⁵

Quellen:

- 1 ifo Institut, ifo Schnelldienst Sonderausgabe Juni, ifo Konjunkturprognose Sommer 2024: Neue Hoffnung, aber (noch) kein Sommermärchen: Deutsche Wirtschaft arbeitet sich langsam aus der Krise, Juni 2024, S.6, <https://www.ifo.de/publikationen/2024/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-juni-2024>
- 2 UIRR, Annual Report 2023-2024 „European Road-Rail Combind Transport“, 03.07.2024/22.08.2024 <https://www.uirr.com/de/media-centre/annual-reports/annual-reports/mediacentre/2922-uirr-annual-report-2023-24.html>
- 3 UIRR, Q1.2024 Newsletter, 06.05.2024/22.08.2024 <https://www.uirr.com/de/media-centre/newsletters/2024/mediacentre/2895-uirr-newsletter-q1-2024-a-slowly-abating-negative-trend.html>
- 4 UIRR, Q2.2024 Newsletter, 14.08.2024/22.08.2024 <https://www.uirr.com/de/media-centre/newsletters/2024/mediacentre/2982-uirr-newsletter-q2-2024-eclaircie-a-brief-clearing-of-the-clouds.html>
- 5 Europäische Kommission, Pressemitteilung: Der Grüne Deal: Ökologisierung des Güterverkehrs für größeren wirtschaftlichen Nutzen bei geringeren Umweltauswirkungen, 11.07.2023/22.08.2024 https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_376

Als Ergänzung des Pakets zur Ökologisierung des Güterverkehrs vom Juli 2023 hat die Europäische Kommission einen Gesetzesvorschlag für eine Überarbeitung der Richtlinie 92/106/EWG über den Kombinierten Verkehr (KV-Richtlinie) am 07. November 2023 vorgelegt. Die Kommission will durch die Überarbeitung der KV-Richtlinie die Wettbewerbsfähigkeit des intermodalen Verkehrs gegenüber dem Straßengüterverkehr verbessern, die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf nachhaltige Verkehrsträger fördern und die externen Kosten des Güterverkehrs insgesamt verringern.¹

7.11.3 Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall

Die im Juni 2015 getroffene Investitionsentscheidung der PCC SE für den Bau der Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf. in Island basierte auf einem Finanzmodell vom April 2015, welches für das Jahr 2024 ein Preisniveau für Siliziummetall mittlerer Qualität auf Basis eines inflationierten langjährigen Mittel vorsah.

Dieses angenommene Marktpreisniveau wurde im ersten Halbjahr 2024 nicht erreicht, jedoch lagen die Produktionskosten aufgrund von Preissteigerungen bei Einsatzstoffen und Logistikkosten trotz verschiedener Kostendämpfungsmaßnahmen noch immer deutlich über dem prognostizierten Niveau. Gründe für den Rückgang der Siliziumpreise sind nach Marktbeobachtungen der Emittentin eine konjunkturbedingt schwächere Nachfrage aus der europäischen Chemie- und Aluminiumindustrie sowie eine starke Erhöhung der Produktionskapazität in China, von wo erhöhte Mengen an Siliziummetall zu sehr niedrigen Preisen nach Europa exportiert werden. Die konjunkturellen Abschwächung bei den Abnehmern ist zum Teil auch auf zunehmenden Wettbewerb aus China wie auch auf hohe Energie- und Umweltkosten und den anhaltenden Krieg in der Ukraine zurückzuführen und belastet weiterhin Nachfrage und Preisniveau.

Ein Verkauf in die USA ist aktuell durch einen von der US-Handelsbehörde verhängten Importzoll auf unter anderem in Island produziertes Siliziummetall nach eigener Markteinschätzung der Emittentin wirtschaftlich mit Risiken verbunden, weshalb darauf weitgehend verzichtet wird.

Quelle:

1. Europäische Kommission, Pressemitteilung: Kommission nimmt neuen Vorschlag zur Kombination von Verkehrsträgern für einen nachhaltigeren Güterverkehr an, 07.11.2023/22.08.2024
https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_5587

7.11.4 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage

7.11.4.1 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe

Insgesamt erzielte die PCC-Gruppe im ersten Halbjahr 2024 einen Umsatz von 484,8 Mio. €, der um 63,1 Mio. € oder 11,5 % unter dem des ersten Halbjahres 2023 lag. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 39,5 Mio. € und lag damit um 24,9 Mio. € oder 38,7 % unter dem EBITDA des Vorjahreszeitraums von 64,4 Mio. €. Auf Vorsteuerebene (EBT) ergab sich für die PCC-Gruppe ein Ergebnis von –17,8 Mio. €, das um 16,2 Mio. € unter dem berichteten Vorjahreswert von –1,6 Mio. € lag.

Umsatzstärkstes Segment war im ersten Halbjahr 2024 das Segment Tenside & Derivate mit 110,1 Mio. €, welches weiterhin von einem hohen Preisniveau profitierte. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewann dieses Segment umsatzseitig 2,4 % hinzu. Das Segment Chlor & Derivate setzte aufgrund geringerer Mengen und Verkaufspreise weniger um, der Umsatz belief sich auf 106,5 Mio. €, was einem Rückgang von 58,9 Mio. € oder 35,6 % entspricht. Das Segment Polyole & Derivate erreichte ein Umsatzniveau von 94,8 Mio. €. Preis- und mengenbedingt sanken die Umsätze des ersten Halbjahres gegenüber 2023 um 5,9 Mio. € oder 5,9 %. Das Segment Handel & Services erreichte einen Umsatz von 51,8 Mio. €, 13,1 Mio. € oder 20,2 % weniger als im Vorjahreshalbjahr. Das Segment Logistik erzielte in der ersten Jahreshälfte einen Umsatz von 76,0 Mio. €, was um 12,8 Mio. € oder 20,3 % über dem Vorjahreszeitraum lag.

Der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten und EBITDA, betrug 9,5 zum 30. Juni 2024. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 hatte der Verschuldungsgrad bei 6,9 gelegen. Die Erhöhung des Verschuldungsgrads resultiert aus dem Rückgang des EBITDA und aus den höheren Nettofinanzverbindlichkeiten.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2024 auf 1.620,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.590,1 Mio. €). Das Eigenkapital betrug 366,6 Mio. € und verringerte sich hiermit im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 22,8 Mio. € oder 5,9 %. Hieraus ergibt sich eine stabile Eigenkapitalquote von 22,6 % (31. Dezember 2023: 24,5 %).

Im Kontext der globalpolitischen Lage evaluierte die PCC-Gruppe alle Investitionsprojekte und -vorhaben nach risikostrategischen Gesichtspunkten und richtete sie neu aus. Auch der Angriffskrieg auf die Ukraine schaffte neue Rahmenbedingungen. Ein sich veränderndes Marktumfeld und neue Kundenanforderungen machten es notwendig, Projekte zu verschieben oder zu stoppen. Zum Ende des ersten Halbjahres 2024 wurden Investitionen in Höhe von 63,5 Mio. € getätigt, im Vorjahreshalbjahr waren es 67,0 Mio. € gewesen. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet die PCC SE zum Prospektdatum mit einem Investitionsvolumen von rund 141,8 Mio. €.

Zum 30. Juni 2024 waren 3.297 Mitarbeitende im PCC-Konzern beschäftigt, 32 mehr als zum 31. Dezember 2023.

Die Konzernzwischenabschlüsse zum 30. Juni 2024 und zum 30. Juni 2023 wurden nach IFRS aufgestellt und sind ungeprüft. Sie wurden einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen. Dies entspricht allerdings keiner Abschlussprüfung.

Seit dem Stichtag des vergangenen Geschäftsjahres gab es darüber hinaus keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der PCC-Gruppe.

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2024

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	484,8	548,0	-63,1	-11,5 %
Polyole & Derivate	Mio. €	94,8	100,7	-5,9	-5,9 %
Tenside & Derivate	Mio. €	110,1	107,7	2,4	2,3 %
Chlor & Derivate	Mio. €	106,5	165,4	-58,9	-35,6 %
Silizium & Derivate	Mio. €	44,0	44,4	-0,4	-0,9 %
Handel & Services	Mio. €	51,8	64,9	-13,1	-20,2 %
Logistik	Mio. €	76,0	63,2	12,8	20,3 %
Holding & Projekte	Mio. €	1,6	1,7	-0,1	-4,9 %
Rohertrag	Mio. €	145,8	169,1	-23,3	-13,8 %
EBITDA	Mio. €	39,5	64,4	-24,9	-38,7 %
EBIT	Mio. €	-2,0	26,3	-28,3	<- 100 %
EBT	Mio. €	-17,8	-1,6	-16,2	<- 100 %
Konzernergebnis	Mio. €	-19,4	-6,0	-13,3	<- 100 %
Investitionen	Mio. €	63,5	67,0	-3,5	-5,2 %
Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		30.06.2024	31.12.2023	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzerneigenkapital	Mio. €	366,6	389,4	-22,8	-5,9 %
Bilanzsumme	Mio. €	1.620,4	1.590,1	30,3	1,9 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	1.235,8	1.204,2	31,6	2,6 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	384,2	385,9	-1,7	-0,4 %
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	850,5	801,5	49,1	6,1 %
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	403,3	399,3	4,0	1,0 %
Mitarbeitende (zum Stichtag)		3.297	3.265	32	1,0 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 und zum 30. Juni 2023 wurde nach IFRS aufgestellt und einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen.

Zusätzlich zu den in den Rechnungslegungsstandards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet. Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet. Auch in Zwischenberichten werden die APM unverändert angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt und verwendet EBIT, EBITDA, Nettofinanzverschuldung (Net Debt), Net Debt / EBITDA, Return on Capital Employed (ROCE), Capital Employed, Rohertrag sowie Rohertragsquote als alternative Leistungskennzahlen.

Die Berechnungsmethoden zur Ermittlung dieser Alternativen Leistungskennzahlen werden in Abschnitt (40) des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2023 erläutert.

7.11.4.2 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE

Die PCC SE agiert als Konzernholding und steuert ohne eigenes operatives Geschäft ihr Beteiligungsportfolio. Einnahmen erzielt die PCC SE aus Dividenden, Zinsen, Entgelten für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen sowie Lizenzeinnahmen und Mieterträgen. Insgesamt konnte die PCC SE zum 30. Juni 2024 Erträge in Höhe von 94,1 Mio. € erzielen, im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 15,6 Mio. €. Es ergeben sich Dividendenerträge zum einen durch direkte Beteiligungen an operativen Gesellschaften, zum anderen phasenverschoben über die Zwischenholding PCC Chemicals GmbH. Im Rahmen des Cash-Poolings zwischen der PCC Chemicals GmbH und der PCC SE hat die Emittentin Zugriff auf diese Liquidität. Im Mai 2024 erfolgte eine Dividendenausschüttung über 84,0 Mio. € von der PCC Chemicals GmbH an die PCC SE. Die Aufwendungen der PCC SE (inklusive Abschreibungen und Wechselkursverluste) lagen Ende Juni bei kumuliert 22,6 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €). Zum 30. Juni 2024 ergibt sich damit insgesamt ein Vorsteuerverlust von 70,5 Mio. €. Im Vorjahr belief sich der Vorsteuerverlust auf –4,8 Mio. €.

Die Bilanzsumme der PCC SE belief sich zum 30. Juni 2023 auf 1.502,0 Mio. €. Im Wesentlichen bildet der beizulegende Zeitwert des Beteiligungsportfolios die Vermögenswerte. Die PCC SE nimmt einmal jährlich, immer zum Ende des Geschäftsjahres, eine Anpassung der Zeitwerte des Beteiligungsportfolios vor. Diese werden aufgrund von Börsendaten, Marktdaten, Transaktionsdaten sowie Bewertungsmodellen ermittelt. Bewertungsunterschiede zum letzten Stichtag gehen ergebnisneutral in das Eigenkapital ein. Die von der PCC SE indirekt gehaltenen Anteile an den zwei börsennotierten Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA hatten zusammen einen Börsenwert von 496,0 Mio. € zum 30. Juni 2024 (503,7 Mio. € zum 30. Juni 2023). Das Eigenkapital der Emittentin beläuft sich per 30. Juni 2024 auf 953,1 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 63,5 %. Gegenüber dem vorangegangenen Stichtag 31. Dezember 2023 (60,2 %) erhöhte sich diese leicht und liegt weiterhin über der internen Zielgröße von 50 %.

Zum 30. Juni 2024 waren unverändert zum vorangegangenen Stichtag 77 Mitarbeitende bei der PCC SE beschäftigt (30. Juni 2023: 71).

Die genannten Informationen per 30. Juni 2024 sowie die Vergleichszahlen des Halbjahres des Vorjahres sind gemäß IFRS aufgestellt und sind ungeprüft. Diese Werte wurden dem internen Rechnungswesen entnommen.

Seit dem Stichtag des vergangenen Geschäftsjahrs gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der Emittentin.

7.11.5 Trendinformationen

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der PCC-Gruppe steht in starker Abhängigkeit von der zukünftigen Konjunktorentwicklung sowohl im Euroraum (EU 27), dem Hauptabsatzmarkt der PCC SE, als auch weltweit. Die Weltwirtschaft wuchs im ersten Halbjahr 2024 im moderaten Tempo um 2,5 % und dürfte 2025 um weitere 2,5 % zulegen.¹

Das Nachlassen der Inflation in nahezu allen Industrieländern und die damit verbundenen steigenden Realeinkommen stützen den Konsum.² Die Dynamik in den einzelnen Regionen fiel jedoch unterschiedlich aus, die Schwellenländer entwickelten sich weiterhin dynamischer als die entwickelten Volkswirtschaften.³

Im Euroraum wird die gesamtwirtschaftliche Produktion 2024 um 1 % steigen und dürfte 2025 bei anziehender Konjunkturdynamik einen Zuwachs von knapp 2 % erreichen.⁴

In den USA hat sich das Expansionstempo im ersten Quartal 2024 merklich abgeschwächt. Der private Konsum wird weiterhin die Nachfrage stützen, wenngleich der Zuwachs angesichts der hohen Preise und stagnierender Realeinkommen weniger kräftig ausfallen wird als im Vorjahr. Die Inflation ist in den USA weiterhin zu hoch, wodurch die Entscheidungen für Zinssenkungen seitens des FED weiter verschoben werden. Insgesamt wird die gesamtwirtschaftliche Produktion in den USA 2024 um 2,2 % steigen und damit weniger stark expandieren als im Vorjahr.¹ Für die US-Chemieindustrie wird ein Produktionswachstum von 0,5 % für 2024 und von 2 % für das Folgejahr erwartet.⁵

Das stärkste Wachstum im ersten Halbjahr 2024 konnte erneut China erreichen mit 6,5 % gegenüber Vorjahr in der Industrieproduktion insgesamt und mit 10,3 % in der Chemieproduktion. Chinas Expansionsdynamik dürfte sich im ersten Halbjahr allerdings etwas abschwächen. Die Vertrauensverluste bei den Konsumenten, die ungelöste Immobilienkrise, die stark gestiegene Verschuldung bei Unternehmen und Haushalten und große Überkapazitäten im Gebäude- als auch Industriesektor verunsichern die Marktteilnehmer und verhindern ein stärkeres Wachstum.^{6,7,8}

Bei den Energie- und Rohstoffkosten entspannte sich die Lage zum Jahresanfang 2024 merklich. An den europäischen Börsen gaben die Strom- und Gaspreise im ersten Quartal leicht nach. Die energieintensiven Chemieunternehmen (beispielsweise Chlorhersteller) zahlen für Strom immer noch doppelt so viel wie 2019. Der Gaspreis lag im ersten Quartal 2024 mit rund 27,50 Euro pro Megawattstunde um 36 % niedriger als in den Wintermonaten zuvor, jedoch mehr als doppelt so hoch wie 2019⁹, also gegenüber dem Vorkrisenniveau. Damit zahlen die europäischen Chemieunternehmen deutlich mehr für Erdgas und Strom als ihre Konkurrenten im weltweiten Ausland. Das sind signifikante Gründe mit negativen Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit der europäischen Chemieindustrie.¹⁰

Quellen:

- 1 ifo Institut, ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Juni, ifo Konjunkturprognose Sommer 2024: Neue Hoffnung, aber (noch) kein Sommermärchen: Deutsche Wirtschaft arbeitet sich langsam aus der Krise, Juni 2024, S.5, <https://www.ifo.de/publikationen/2024/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-juni-2024>
- 2 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie, Quartalsbericht 1.2024, Lichtblicke im Chemiegeschäft, 15.05.2024, S. 2 <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/lichtblicke-im-chemiegeschaef-vci-quartalsbericht-1-quartal-2024.jsp>
- 3 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Business Worldwide, Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 1. Quartal 2024, Globale Chemiemärkte: Langsame Belebung am Horizont, 04.06.2024, S.1, <https://www.vci.de/die-branche/wirtschaftliche-lage/konjunktur-aktuell-business-worldwide.jsp>
- 4 ifo Institut, ifo Konjunkturprognose Sommer 2024: Neue Hoffnung, aber (noch) kein Sommermärchen – Deutsche Wirtschaft arbeitet sich langsam aus der Krise, 20.06.2024, <https://www.ifo.de/fakten/2024-06-20/ifo-konjunkturprognose-sommer-2024-neue-hoffnung-aber-noch-kein-sommermaerchen>
- 5 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Business Worldwide, a. a. O., S.2, <https://www.vci.de/die-branche/wirtschaftliche-lage/konjunktur-aktuell-business-worldwide.jsp>
- 6 ifo Institut, ifo Schnelldienst, Publikationen, Sonderausgabe Juni, ebenda, <https://www.ifo.de/publikationen/2024/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-juni-2024>
- 7 ifo Institut, ifo Konjunkturprognose Sommer 2024, ebenda, <https://www.ifo.de/fakten/2024-06-20/ifo-konjunkturprognose-sommer-2024-neue-hoffnung-aber-noch-kein-sommermaerchen>
- 8 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Business Worldwide, a. a. O., S.2, 5, <https://www.vci.de/die-branche/wirtschaftliche-lage/konjunktur-aktuell-business-worldwide.jsp>
- 9 VCI Verband der Chemischen Industrie e.V., Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie, a. a. O., S. 2, 5 <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/vci-quartalsbericht-q1-2024.pdf>
- 10 IKB Deutsche Industriebank, IKB – Barometer, Konjunktur und Zinsperspektiven, Deutsche Konjunktur: Erholung bleibt fragil, Juli 2024, S.9, https://www.ikb.de/MediaLibrary/9c69e926-9ada-40e5-b3bd-97c0b1a5e5f9/2407_IKB-Barometer.pdf

In diesem schwierigen Marktumfeld behauptete sich die PCC-Gruppe mit ihren Chemieunternehmen im ersten Halbjahr 2024 ziemlich erfolgreich. Eine kurzfristige Entspannung des Russland-Ukraine-Krieges sowie des jüngsten Nahostkonfliktes, der zu erneuten Transport- und Lieferkettenproblemen führte, sind derzeit nicht in Sicht. Die konkreten Auswirkungen verstärkter geopolitischer Spannungen sind aktuell noch nicht hinreichend abschätzbar.

Im Haupttätigkeitsbereich von PCC, der Chemiebranche, kann die weitere Verschärfung von Registrierungs-, Bewertungs- und Zulassungsmechanismen für Chemieprodukte sowohl zu technischem als auch organisatorischem und finanziellem Mehraufwand führen.

Seit dem Stichtag des letzten geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 hat es keine wesentliche Verschlechterung in den Aussichten der Emittentin und der PCC-Gruppe gegeben. Seit dem Ende des letzten Berichtszeitraums vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024, für den bis zum Prospektdatum Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden, ist keine wesentliche Änderung der Finanz- und Ertragslage der Gruppe eingetreten.

7.11.6 Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen

Im laufenden Geschäftsjahr 2023 wurden bis zum Prospektdatum keine wesentlichen neuen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt.

7.12 Die Investitionen von PCC

7.12.1 Investitionsvolumen 2023

Die Investitionen der PCC-Gruppe stiegen im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich insgesamt auf 142,5 Mio. € (Vorjahr: 116,3 Mio. €). Die kontinuierliche, verantwortungsbewusste und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes bleibt oberstes Ziel der PCC SE. Die PCC-Gruppe setzte ihre Investitionsstrategie im Geschäftsjahr 2023 fort. Von den Investitionen entfiel im Geschäftsjahr 2023 mit 123,6 Mio. € (Vorjahr: 129,4 Mio. €) der größte Teil auf die Region Polen. Neben Investitionen in die Containerterminals wurden auch Investitionen in Lokomotiven und Plattformen getätigt. Ebenfalls konnte das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum am Standort Brzeg Dolny entscheidend vorangebracht werden. Hinzu kamen fortlaufende Ersatzinvestitionen. Ein weiterer Aspekt waren Investitionen in Kapazitätserweiterungen an den Chemieanlagen, die mit Modernisierungsinvestitionen einhergehen.

7.12.2. Investitionen der PCC SE

Die Emittentin PCC SE betreibt kein eigenes operatives Geschäft. Daher bezieht sich ihre Investitionstätigkeit auf den Kauf von Beteiligungsanteilen, auf Kapitalerhöhungen oder ähnliche Eigenkapitalmaßnahmen sowie auf die Finanzierung von Tochtergesellschaften mit Gesellschafterdarlehen zur Umsetzung von Investitionen.

7.12.3 Investitionen seit dem 31. Dezember 2023, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel

Die Emittentin investiert vorrangig in Beteiligungen sowie in ihr Projektgeschäft. Dazu werden unter anderem Kapitalmaßnahmen in Form von Eigenkapitalinvestitionen und/oder Darlehensgewährungen vorgenommen. Die Beteiligungen verwenden diese Mittel zweckgebunden entweder für Investitionen oder zur Finanzierung des Tagesgeschäfts. Bis zum 30. Juni 2024 nahm die Emittentin 0,8 Mio. € an Kapitalmaßnahmen in Tochterunternehmen vor. Darüber hinaus wurden seitens der PCC SE Gesellschafterdarlehen saldiert um Ein- und Auszahlungen in Höhe von 20,1 Mio. € gewährt (inklusive Kapitalisierung von Zinsen).

Für den PCC-Konzern liegt das prognostizierte Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2024 bei 141,8 Mio. € und damit um 0,5 % unter dem Wert des Vorjahres von 142,5 Mio. €. Teile des geplanten Investitionsvolumens der PCC-Gruppe können sich in das Geschäftsjahr 2025 oder Folgejahre verschieben. Zum 30. Juni 2024 belief sich die Investitionssumme auf 71,9 Mio. €, womit 50,7 % des derzeit erwarteten Volumens für 2024 investiert sind.

Die PCC SE wie auch die verschiedenen Konzerngesellschaften evaluieren außerdem fortlaufend Akquisitions- und Beteiligungsvorhaben. Strategische Stoßrichtung für solche Finanzinvestitionen ist die Erweiterung und Vertiefung des Produktportfolios sowie die Integration entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere zur Sicherung von Rohstoffen. Sollten sich hier für die PCC SE oder Tochtergesellschaften Akquisitions- oder Beteiligungsmöglichkeiten ergeben, kann sich das auf das Investitionsvolumen auswirken. Darüber hinaus bewertet die PCC SE intermodale Transporte als Wachstumsmarkt für die kommenden Jahre. Zusätzliche Containerterminals an strategisch wichtigen Standorten sowie Erweiterungen im Fuhrpark sind daher ebenfalls Teil der Investitionspolitik der PCC-Gruppe in den kommenden Jahren.

7.13 Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Im Zeitraum der vergangenen zwölf Monate zum Prospektdatum liegen keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) vor, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der PCC-Gruppe auswirken könnten oder sich in jüngster Zeit ausgewirkt hätten.

7.14 Wichtige Verträge

Mit Ausnahme des nachfolgenden haben weder die Emittentin noch andere Gesellschaften des PCC-Konzerns wichtige Finanzverträge oder sonstige Verträge abgeschlossen, die nicht in den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit fallen.

Die Emittentin hat mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft PCC Chemicals GmbH im Juni 2021 eine auf unbestimmte Laufzeit abgeschlossene Cash-Pool-Vereinbarung getroffen, die jederzeit mit sofortiger Wirkung gekündigt werden kann. Durch diese Vereinbarung wird auf den Konten der PCC Chemicals GmbH überschüssige, das heißt nicht benötigte, Liquidität abgezogen und auf einem von der Emittentin geführten Masterkonto gebündelt. Im Gegenzug werden Liquiditätsunterdeckungen der PCC Chemicals GmbH durch die Emittentin ausgeglichen. Dividendenzahlungen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA an die PCC Chemicals GmbH stehen aufgrund der durch das Cash-Pooling erfolgenden Liquiditätsbündelung auf dem bei der Emittentin geführten Masterkonto ohne zeitlichen Verzug zur Verfügung. Das Cash-Pooling stellt zudem sicher, dass die Emittentin auch zukünftig vollständigen Zugriff auf die Zahlungsmittel der PCC Chemicals GmbH hat.

8. Finanzteil

8.1 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2023 mit Konzernbilanz (Seiten 61), Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Seite 62), Konzerngesamtergebnisrechnung (Seite 63), Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Seiten 64-65), Konzernkapitalflussrechnung (Seiten 66-67) und Konzernanhang (Seiten 68-132) des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2023 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2023 (IFRS) ist unter folgendem Link als PDF-Download einsehbar:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2023.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 126 bis 128 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.2 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2022 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2022 Konzernbilanz (Seite 57), Konzerngewinn- und Verlustrechnung (Seite 58), Konzerngesamtergebnisrechnung (Seite 59), Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Seiten 60-61), Konzernkapitalflussrechnung (Seiten 62-63) und Konzernanhang (Seiten 64-125) des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2022 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2022 (IFRS) ist unter folgendem Link als PDF-Download einsehbar:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2022.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 126 bis 128 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2022. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.3 Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (HGB)

Hiermit wird auf den geprüften Jahresabschluss 2023 mit Bilanz (Seiten 16-17), Gewinn- und Verlustrechnung (Seite 18), Kapitalflussrechnung (Seiten 19-20) und Anhang (Seiten 21-37) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Jahresabschluss 2023 (HGB) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-SE-Jahresabschluss-2023-HGB.pcc.eu>

Der in diesem Dokument auf den Seiten 38-40 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.4 Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Einzelabschluss 2023 mit Gesamtergebnisrechnung (Seite 3), Bilanz (Seite 4), Eigenkapitalveränderungsrechnung (Seite 5), Kapitalflussrechnung (Seite 6), Anhang (Seiten 7-41) und Bestätigungsvermerk (Seiten 42-43) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Einzelabschluss 2023 (IFRS) ist unter folgendem Link als PDF-Download einsehbar:

<http://PCC-SE-Einzelabschluss-2023-IFRS.pcc.eu>

8.5 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2024 (IFRS)

Hiermit wird auf den ungeprüften PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2024 (Seiten 1-4) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Der Quartalsbericht 1/2024 IFRS ist unter folgendem Link einsehbar:

<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2024-IFRS.pcc.eu>

8.6 Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2024 (IFRS)

Hiermit wird auf den ungeprüften PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2024 (Seiten 1-4) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Der Quartalsbericht 2/2024 IFRS ist unter folgendem Link einsehbar:

<http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2024-IFRS.pcc.eu>

8.7 Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2024 (IFRS)

Hiermit wird auf den einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2024 (Seiten 6-37) verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wird und Bestandteil des Prospekts ist. Die prüferische Durchsicht entspricht allerdings keiner Abschlussprüfung. Die Zahlen sind ungeprüft. Der Konzernzwischenabschluss ist unter folgendem Link einsehbar:

<http://PCC-Konzern-Zwischenabschluss-30-Juni-2024-IFRS.pcc.eu>

9. Per Verweis einbezogene Informationen

Angaben aus den folgenden Informationen, die als PDF-Download online verfügbar sind, werden auf Grundlage von Artikel 19 Absatz 1 e) der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) per Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen und sind Bestandteil des Basisprospekts. Auf diese Angaben wird im Kapitel 8 „Finanzteil“ (Seiten 56 ff) verwiesen.

Informationen	Seite
Geschäftsbericht 2023 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2023.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS):	
- Konzernbilanz	61
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	62
- Konzerngesamtergebnisrechnung	63
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	64-65
- Konzernkapitalflussrechnung	66-67
- Konzernanhang	68-132
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023	133-135
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 133 bis 135 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geschäftsbericht 2022 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2022.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2022 (IFRS):	
- Konzernbilanz	57
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	58
- Konzerngesamtergebnisrechnung	59
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	60-61
- Konzernkapitalflussrechnung	62-63
- Konzernanhang	64-125
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2022	126-128
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 138 bis 141 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2022. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (HGB) (http://PCC-SE-Jahresabschluss-2023-HGB.pcc.eu)	
- Bilanz	16-17
- Gewinn- und Verlustrechnung	18
- Kapitalflussrechnung	19-20
- Anhang	21-37
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023	38-40
Der in diesem Dokument auf den Seiten 38 bis 40 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	

Informationen	Seite
Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS) (http://PCC-SE-Einzelabschluss-2023-IFRS.pcc.eu)	
- Gesamtergebnisrechnung	3
- Bilanz	4
- Eigenkapitalveränderungsrechnung	5
- Kapitalflussrechnung	6
- Anhang	7-41
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023	42-43
Der in diesem Dokument auf den Seiten 42 bis 43 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023.	
Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 1/2024 (IFRS) http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-1-2024-IFRS.pcc.eu	1-4
Ungeprüfter PCC-Konzern-Quartalsbericht 2/2024 (IFRS) http://PCC-Konzern-Quartalsbericht-2-2024-IFRS.pcc.eu	1-4
Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss der PCC SE zum 30. Juni 2024 (IFRS) http://PCC-Konzern-Zwischenabschluss-30-Juni-2024-IFRS.pcc.eu	6-37
- Konzernbilanz	7
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	8
- Konzerngesamtergebnisrechnung	9
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	10-11
- Konzernkapitalflussrechnung	12-13
- Konzernanhang	14-36
- Wiedergabe der Bescheinigung der prüferischen Durchsicht des Abschlussprüfers der PCC SE für das erste Halbjahr 2024	37

Erklärung:

Die nicht durch Verweis in diesen Wertpapierprospekt aufgenommenen Teile des

- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS),
- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2022 (IFRS),
- geprüften Jahresabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (HGB) und
- geprüften Einzelabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2023 (IFRS)

sind für den Anleger nicht relevant.

Bei den nicht durch Verweis in diesen Basisprospekt aufgenommenen Teilen der oben aufgeführten Informationen handelt es sich um keine Pflichtangaben.

Über die in diesem Kapitel 9 genannten Hyperlinks (Verlinkungen) hinaus enthält dieser Prospekt weitere Hyperlinks. Diese Hyperlinks führen zu Informationen auf Websites, die nicht Teil des Prospekts sind und nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt wurden.

Impressum

Herausgeber:

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland
www.pcc.eu

PCC SE, Duisburg
Oktober 2024
Alle Rechte vorbehalten.

Informationen zu PCC-Anleihen:

PCC SE
Bereich Direktinvest
Baumstraße 41
47198 Duisburg
Telefon: + 49 (0) 20 66 90 80 90
Telefax: + 49 (0) 20 66 90 80 99
E-Mail: direktinvest@pcc.eu
Internet: www.pcc-direktinvest.eu



Dieser Basisprospekt
ist auf FSC®-zertifiziertem
Papier gedruckt.

